

Weihnachten 2016



Das PfarrJOURNAL

Katholische Kirchengemeinde

St. Johannes Baptist und St. Heinrich



**Kirche mit
Zukunft**

!?



Pflege
mit
Herz!

Wir haben Zeit für unsere Patienten!

Caritas Pflegestation Leichlingen

- ✓ Grundpflege nach SGB XI
- ✓ Medizinische Behandlungspflege nach SGB V
- ✓ Pflegeberatungsbesuche nach § 37.3 SGB XI
- ✓ Betreuungsdienst nach § 45b SGB XI
- ✓ Verhinderungspflege
- ✓ Vermittlung von Hausnotruf und Essen auf Rädern
- ✓ Gesprächskreis für pflegende Angehörige
- ✓ Kostenlose Pflegeberatung

Caritas Pflegestation Leichlingen/Witzhelden

Kath. Kirchengemeinde St. Johann Baptist und St. Heinrich
Pflegedienstleitung Frau Elke Müller Tel. 02175 -5965
Lingemannstraße 3 · 42799 Leichlingen
cps-leichlingen@t-online.de · www.caritas-leichlingen.de

NEUE
APOTHEKE

Leichlingen-Witzhelden



Solinger Str. 10 · 42799 Leichlingen
Telefon: 021 74/3272 · Fax 79 50 50

SOMA-APOTHEKE

Hauptstr. 10 a · 42799 Leichlingen

Tel.: 021 74/388 11 · Fax: 387 11

www.soma-apotheke.de



Frohe Weihnachten

Ihr Michael Ramon Braun

Apotheker für geriatrische Pharmazie



FÄRBERDRUCK

satz . druck . werbetechnik

*Wir sind immer
FARB-HUNGRIG!*



Unterschmitte 54 · 42799 Leichlingen
Tel. 021 75.890451 · Fax 021 75.890453
info@faerberdruck · www.faerberdruck.de

**Tel. 02175
89 04 51**

Wenn's um Ihr Geld geht



**Kreissparkasse
Köln**

www.ksk-koeln.de



Tel.: 0 21 74 - 76 48 59 1
Internet: www.immo-mende.de

Ihr Immobilienmakler in Witzhelden
- Solinger Straße 12

Gerne berate ich Sie in allen Fragen rund um das Thema Immobilien.

Unsere Bürozeiten sind:

Mo. + Mi. 14.00 - 17.00 Uhr

Di. 09.00 - 12.00 Uhr

Do. 09.00 - 12.00 Uhr + 14.00 - 19.00 Uhr

Fr. 09.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung.

VERKAUF, VERMIETUNG & VERWALTUNG
von Gewerbe-, Anlage- & Wohnimmobilien

Ihr Sebastian Mende

Wohnträume wahr werden lassen



**Nasse Wände?
Feuchter Keller?**

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

Tüv-überwacht, 10 Jahre Gewährleistung,
80.000 erfolgreiche Sanierungen in der Gruppe

Ihr ISTOEC-Fachbetrieb Bobach
Hochstraße 33, 42799 Leichlingen

☎ 0 21 75 - 1 69 85 10

www.isotec-bobach.de



ISO TEC[®]
Wir machen Ihr Haus trocken



Auf ein Wort Lieber Leser,

Rainer Maria Kardinal Woelki hat in seinen zwei bisherigen Hirtenfastenbriefen sehr eindringlich darauf hingewiesen, dass sich die kirchlichen Gemeinden einer großen Herausforderung gegenübersehen. Eine Neuorientierung und Neustrukturierung des seelsorgerischen und gemeindlichen Lebens sei unabdingbar. Dazu bedarf es eines grundlegenden Wandels in dem Verständnis von Priester und Gemeinde. Die PfarrJournal Redaktion hat dieses Thema aufgegriffen und in ihrem Leitartikel noch einmal wichtige Passagen dieser Hirtenbriefe zusammengefasst (Seite 6 und 7). Dazu lesen Sie auf den Seiten 8 und 9 den Bericht über eine Podiumsdiskussion zu dem Thema, die unser Gemeindeglied Axel Krause besucht hat, und über die er für uns berichtet hat.

Im letzten PfarrJournal haben wir in einem Interview den neuen Pastor Michael Eichinger vorgestellt. Er hat in diesem Heft zum ersten Mal das Geleitwort geschrieben. Als weitere Verstärkung des Seelsorgeteams hat Pastoralreferentin Inge Metzemacher gemeinsam mit Pastor Eichinger in Leichlingen ihren Dienst angetreten. Auch Frau Metzemacher stellen wir der Gemeinde in einem Interview vor, zu lesen auf den Seiten 12 und 13. Die Einführung der beiden Seelsorger im Festgottesdienst am 28.08.2016 war ein großes Ereignis für die Gemeinde. Einen kleinen Einblick gibt unsere Bildergalerie auf den Seiten 10 und 11.

Der Umfang unseres Journals war noch nie so groß. Stolze 48 Seiten laden Sie zum Lesen und Schmökern ein. Berichte von den verschiedenen Gruppierungen, über die Nacht der offenen Kirchen, die Sternsinger, das Kinderdorf bis zu den Termininformationen. Es ist sicher für jeden etwas dabei. Das Redaktionsteam des PfarrJournals wünscht Ihnen jedenfalls viel Freude und Entspannung bei der Lektüre und eine gesegnete Adventszeit.

Ihr Bernd Schwung

In diesem Heft Seite

Auf ein Wort, in diesem Heft	3
Impressum	3
Zum Geleit	4
Kalender Dezember 2016 bis März 2017	24/25
Aus dem Tagebuch der Pfarrgemeinde	46
Wichtige Adressen und Telefonnummern	48

Schwerpunktthema

Wohin gehst Du, Kirchengemeinde?	6/7
Die Frage nach dem pastoralen Zukunftsweg	8/9

Aus unserem GemeindeLEBEN

Einführung Pastor Eichinger	10/11
Interview mit Frau Metzemacher	12/13
Nacht der offenen Kirchen	14/15
Vom Dom nach Rom	16/17
Wir putzen unsere Kirche heraus	18
Leichlingen aus der Vogelperspektive	19
Danke für die guten Gaben	19
kfd - Termine und Berichte	20-23
köb - Frankfurter Buchmesse und Lesegalerie	26-28
Förderkreis Musikerleben	29/30
Erste Chorreise junger Kammerchor	31
Musical König David,	32
Ankündigung Familienfreizeit mit Musik 2017	33
Sternsinger	34/35
Ministranten St. Heinrich: Bei uns ist was los	36/37
Pfadfinder: Scout Olympiade	38/39
Kinder- und Jugenddorf	40-42
Caritas	43
Hospiz	44/45

Impressum:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde
St. Johannes Baptist und St. Heinrich
(GKZ 752)- www.kplw.de
V.i.S.d.P.G. Bernd Schwung
Redaktion: Hildegard Bender, Eduard Fuchs, Thomas Krybus, Peter Schindler, Bernd Schwung
E-Mail: pfarrbrief@kplw.de
Druck: Färber Druck, Leichlingen
Auflage: 5.200 Stück
Für alle Beiträge behält sich die Redaktion das Recht der Auswahl, der Bearbeitung und einer Kürzung vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.
Redaktionsschluss des nächsten PfarrJournals:
24.02.2017
Bilder vom Autor, privat oder gemeinfrei, wenn nicht anders vermerkt



Zum Geleit

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Gemeinde!

„Und das Wort ist Fleisch geworden.“ (Joh 1,14) – Mit diesen Worten aus dem Anfang des Johannesevangeliums darf ich Sie und Euch alle als neuer Pastor in Leichlingen und Witzhelden herzlich grüßen.

Worte werden viele gemacht, gesagt und geschrieben. Manchmal hat man sogar den Eindruck, von Worten überschüttet und erdrückt zu werden. Die modernen Medien ermöglichen einen Austausch von Texten in kürzester Zeit, Drucksachen erreichen in Überzahl unsere Briefkästen und Schreibtische. Vor lauter Worten fragt man sich, was wirklich wichtig und bedeutsam ist. Manche Worte werden überhört und gehen in der Fülle unter, obwohl sie ein Hilferuf oder ein wichtiger Impuls für uns wären.

Die Advents- und Weihnachtszeit lädt ein, wieder genauer hinzuhören. Während die Natur ihr Farbenkleid abgelegt hat und wir unseren Augen eine „Pause“ gönnen, lesen wir Geschichten, erzählen, singen Lieder und schreiben Grüße zum Fest. Wir hören von dem Wort, das Fleisch geworden ist – ein Wort, das unser Menschsein ernst nimmt, weil es unser Menschsein annimmt. Das Wort, das uns von Gott her Mut und Hoffnung sein möchte, ist Jesus Christus selbst. Sein Ankommen in dieser Welt, seine Gegenwart und Liebe feiern wir zum Weihnachtsfest.

Vielleicht geben wir diesem lebendigen Wort eine Chance, in unserem Leben ganz persönlich anzukommen, indem wir „Hörer des Wortes“ (Karl Rahner) werden. Zwei neue Bibelübersetzungen werden uns dazu zur Verfügung gestellt: Auf evangelischer Seite wurde zum 500jährigen Jubiläum der Reformation eine überarbeitete Luther-Übersetzung herausgegeben, auf katholischer Seite die Einheitsübersetzung revidiert und veröffentlicht.

Neues macht neugierig! Die neuen Bibelausgaben laden ein, die Heilige Schrift als Grundlage und Stärkung unseres Glaubens zu entdecken. Auch unser Erzbischof legt in seinem letzten Hirtenbrief den Gemeinden die Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes ans Herz: Es soll „zum steten Ausgangspunkt und zum Zentrum unseres Nachdenkens und all unseres kirchlichen Handelns“ (Fastenhirtenbrief 2016) werden. So würde unsere Kirche, unser Beten, würden unsere Umgangsformen, unsere Entscheidungen und die Akzente, die wir pastoral setzen, verändert werden. Was unser Bischof für das Gemeindeleben sagt, gilt sicherlich auch für unser persönliches Glaubensleben: Das Wort Gottes trifft und verwandelt uns!

Wir sind Hörer des Wortes und zugleich Verkünder. In diesem Sinne laden uns diese Tage ein, nicht nur das eine Wort – Jesus selbst – bei uns ankommen zu lassen, sondern dieses Wort auch durch unser Leben zum Klingen zu bringen. „Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach“ (Jak 1,22). Wir Christen dürfen dem Evangelium ein Gesicht geben, indem wir auch im nächsten Jahr Hoffnung wecken, Mut machen, trösten, Frieden stiften, verzeihen, Not lindern und dem menschengewordenen Gott vertrauen.

Unser Pastoralteam mit unserer neuen Pastoralreferentin Inge Metzemacher, unserem Diakon Armin Dorf Müller, unserem Pfarrvikar Benno Porovne und unserem Ruhestandsgeistlichen Pfarrer Hans-Josef Walraf freut sich auf vielfältige Begegnungen mit Ihnen und Euch und das gemeinsame Entdecken des Wortes Gottes.

Im Namen aller Seelsorger wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen lichtvolle Weihnachtsfeiertage und Gottes Segen für das Jahr 2017.

Ihr
Pfarrer Michael Eichinger



Weihnachtsbilder



Weihnachten - ein goldener Rahmen
für ein idyllisches Bild:
In der Krippe ein wonniges Kindlein,
rechts und links glückliche Eltern,
im Hintergrund ein Ochs und ein Esel.
Engel in den Lüften und
herbeieilende Hirten.
Von weitem sieht man drei Könige
ziehen.

Weihnachten - ein goldener Rahmen
für ein Bild bitterer Armut:
ein obdachloses Paar
mit seinem neugeborenen Kind.
Ihr Unterschlupf: eine verfallene Hütte.
Die Ärmsten der Armen teilen mit ihnen
das Wenige, das sie haben.

Weihnachten - ein goldener Rahmen
für das Bild eines Bruders,
der sich in unsere Haut stecken ließ,
der sich freiwillig auf unsere Armut
einließ,
der unser Schicksal teilte,
der unseren Weg bis zum bitteren
Ende ging,
den Kreuzesweg einer leidenden
Menschheit.

Weihnachten - ein goldener Rahmen
für einen Spiegel,
in dem ich mich selbst sehe,
festlich gekleidet, reichlich beschenkt
und doch schwach und bedürftig,
voller Sehnsucht nach Liebe,
nach Heil und Erlösung.



Das Schwerpunktthema:

Bei seinem Amtsantritt im Jahre 2014 hat der Erzbischof von Köln, Kardinal Rainer Maria Woelki, in seinem ersten Hirtenbrief die Menschen in seinem Bistum zum Aufbruch aufgerufen.

„Lassen Sie uns gemeinsam in den kommenden Jahren ... Christus ein Gesicht geben“, so der Kardinal in seinem Hirtenbrief zur Amtseinführung. Weiter führt er aus:

„Unsere Gesellschaft und auch unsere Kirche befinden sich in einem rasanten Wandel. Nicht wenige sind verunsichert und fragen sich: Was kann uns diese alte Botschaft [dass Gott in Jesus Christus ein menschliches Antlitz angenommen hat] sagen und wie vor allem kann ich sie weitersagen?“

„Wo Menschen anfangen, ... sich mit ihm, Christus auf den Weg zu machen, Gott entgegen, werden sie frei von all den versklavten Götzen unserer Tage“.

Und weiter:

„Lassen Sie uns gemeinsam in den kommenden Jahren mit den Gaben, die Gott jedem von uns geschenkt hat, in unserem Bistum, in unseren Pfarreien, Seelsorgebereichen und Gemeinden, unseren Verbänden und Gemeinschaften Christus ein Gesicht geben. ... Gott fragt uns vor allem nach einem – nach unserer Liebe: Geben wir Gott ein Gesicht, indem wir in alles, was unser persönliches Leben, das Leben in unserem Bistum und in unseren Gemeinden ausmacht, unsere Liebe hineingeben.“

Weiter schreibt er:

„Stehen wir gemeinsam als Kirche dafür ein, dass jeder Mensch von Gott geliebt, gewollt und erlöst ist.“

Schon vor fünfzig Jahren wurden auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil Beschlüsse ge-

fasst, den damals bereits absehbaren gesellschaftlichen Wandel nicht einfach über uns hereinbrechen zu lassen. Allerdings muss man zugeben, dass die Kirche es lange versäumt hat, auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren.

Dies hat der Kardinal zum Anlass genommen, in seiner jetzt zweijährigen Amtszeit viele Dinge anzupacken und die Gemeinden in seinem Bistum zu mehr Eigenverantwortung und Kreativität aufzufordern.

In seinem zweiten Hirtenbrief im Jahre 2016 geht er noch einmal genauer auf die große Palette der anstehenden Probleme und Veränderungen ein.

Darin schreibt er u.a.:

„Als ich mich ... mit meinem ersten Fastenhirtenwort an Sie gewandt habe, wollte ich dies verstanden wissen als Auftakt eines von mir für unser Erzbistum erhofften und eingeleiteten geistlichen Weges. Ich bitte Sie, das Hirtenwort, das Sie nun in Ihren Händen halten als eine weitere wichtige Etappe auf diesem Weg zu verstehen, zu dem ich Sie erneut herzlich einlade. Wenn wir gemeinsam gehen, können wir darauf vertrauen, dass Christus mit uns geht, denn er hat versprochen, unter uns zu sein, sobald zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind (Mt. 18,20).“

Dieses Vertrauen ist grundlegend, da wir aktuell noch unsicher sind, wohin genau es mit unserer Ortskirche geht. Wir können uns nur im Vertrauen auf Gott aufmachen - wie Abraham. Wie Abraham auch müssen wir als Ortskirche Abschied nehmen und Vertrautes zurücklassen. Wir dürfen das in dem Bewusstsein tun, dass die Kirche für sich immer wieder neue Formen gefunden hat, die Antwort gaben auf die Herausforderungen unterschiedlicher Zeiten. Auch heute spüren wir, dass die augen-



Quo Vadis (Wohin gehst Du) Kath. Kirchengemeinde?

blickliche Form unseres Kirche-Seins vielerorts nicht mehr passt. Wir sehen das unter anderem daran, dass von ihr nur noch eher selten eine wirklich prophetische Kraft ausgeht, dass sie unseren eigenen Glauben nicht mehr ausreichend nährt und uns darum kaum noch missionarisch und evangelisierend sein lässt.

Aus dieser Erfahrung heraus haben sich Gemeinden bei uns schon auf den Weg gemacht, hören aktiv hin auf Gottes Wort und deuten die Zeichen der Zeit im Licht des Glaubens. ... Gemeindliches Leben ist nicht nur dort, wo der Priester ist. Gemeindliches Leben findet überall dort statt, ... wo Menschen in der Einheit mit der Orts- und Weltkirche gemeinsam die heilige Eucharistie und in weiteren Formen Gottesdienst feiern (z.B. Laudes, Vesper Taizégebet, Bibel-Teilen, Kreuzweg, Rosenkranz), in Wort und Tat den Glauben bezeugen und ihren Nächsten dienen. Statt das in der Breite und auf vielfältige Weise zu ermöglichen, waren und sind viele unserer pastoralen, personellen und strukturellen Maßnahmen darauf ausgerichtet, die bestehende Versorgung auch in einer wachsenden Mangelsituation aufrecht zu erhalten. Eine Neuausrichtung tut Not - nicht um Löcher zu stopfen, sondern um als Glaubensgemeinschaft in Jesu Christi Namen zur Fülle unserer Möglichkeiten zu gelangen.

Auch die alternativen Ausdrucksformen der Weltkirche - wie das Bibel-Teilen - und die Kleinen Christlichen Gemeinschaften oder Kirchlichen Basisgemeinden - könnten als Stabilisierungsversuche missverstanden werden. Im Kern geht es mir jedoch um etwas ganz anderes: darum, das Wort Gottes zum steten Ausgangspunkt und zum Zentrum unseres Nachdenkens und all unseres kirchlichen Handelns zu machen. Das wird uns als Kirche verändern, unser Beten, unsere Umgangsformen genauso wie unsere Entscheidungen und die Akzente,

die wir im Blick auf die Zukunft unserer Ortskirche setzen werden. Darauf vertraue ich. Wenn sich getaufte Christen als mitverantwortlicher Teil von Kirche erfahren, sich in ihrem jeweiligen sozialen Nahraum als Kirche zusammenfinden und sich als örtliche Substruktur der großen Pfarrei regelmäßig treffen, miteinander beten, das Wort Gottes miteinander teilen und darin ihre Sendung in ihrem sozialen Nahraum erkennen, dann werden wir auch weiterhin - oder erstmalig - dort Kirche und Gemeinde sein können, wo die Menschen leben oder arbeiten: an der Basis unseres alltäglichen Lebens."

Soweit der Kardinal in seinen beiden Hirtenbriefen.

Man merkt schon sehr deutlich, wie ernst es Kardinal Woelki mit seinen Anstößen und Vorschlägen für eine Reform der kirchlichen Strukturen von der Basis her ist.

Viele Gemeinden haben sich bereits auf den Weg gemacht und versuchen durch neue Inhalte und neue Präsentationen, die Beteiligung der Gemeindemitglieder an kirchlichen und seelsorgerischen Aktivitäten zu stärken.

In dem nachfolgenden Bericht lesen Sie, wie der Kardinal in einem Podiumsgespräch mit Vertretern der Geistlichkeit und Vertretern der jeweiligen Gemeinden des Bistums erste Eindrücke und Erfahrungen über den eingeschlagenen neuen Weg austauscht.

Da unserer Gemeinde die Gnade beschieden wurde, wieder einen eigenen Pastor und zusätzlich eine Pastoralreferentin zu unserem Seelsorgerteam zu bekommen, sind die Voraussetzungen günstig, auch in Leichlingen verstärkt neue Konzepte und Wege im Seelsorgebereich auszuprobieren.

Bernd Schwung



Die Frage nach dem pastoralen Zukunftsweg

Ein Bericht vom Podiumsgespräch mit Kardinal Woelki (17.09.2016)

Am 17. September waren aus jedem Seelsorgebereich des Bistums zwei Vertreter von unserem Kardinal Woelki zu einem Podiumsgespräch eingeladen worden. Unsere Gemeinde war durch das Ortsausschussmitglied (Witzhelden), Herrn Siegfried Suszka, und durch den Autor des Berichts (PGR-Mitglied) vertreten.

Im Einladungsschreiben des Kardinals hieß es:

„Liebe Mitbrüder,
sehr geehrte Damen und Herren,

vor einem halben Jahr habe ich meinen Hirtenbrief 2016 an die Katholiken im Erzbistum Köln veröffentlicht. Sie alle wissen, dass ich die Gedanken darin nicht als einmaligen Impuls verstehe. Vielmehr möchte ich meine Einladung und Bitte erneuern, uns gemeinsam – im Vertrauen auf Gottes Mitgehen – als Ortskirche auf einen Weg in die Zukunft zu machen, der die vertrauten Pfade verlässt. Auf den bisherigen, uns vertrauten Pfaden gelingt es uns in dieser sich so rasant verändernden Welt immer weniger, in einem glaubwürdigen Zeugnis Menschen mit der Frohen Botschaft Jesu zu erreichen.

Wie also könnte unser pastoraler Zukunftsweg aussehen? Welche Teilstücke auf diesem Weg sind wir schon gegangen? Wo gibt es schon Weg-Erfahrungen – bei uns und auch in anderen Bistümern?“

Um die Antwort vorwegzunehmen, die am Ende dieser Veranstaltung stand: Anfang, Mittelpunkt und Ziel des pastoralen Zukunftsweges ist Jesus Christus. Unser Kardinal sagte dazu: „Die Strukturen sind nicht das Entscheidende, Christus ist das Entscheidende.“ Es gibt keine fertigen Konzepte, nichts, was aus der Schublade gezogen werden könnte. Die Antwort wird dann konkret, wenn wir uns vor Ort die Frage stellen: Welche Sendung fordert Christus von uns, an dem Ort, in der Gemeinde, in der wir leben?

Teilnehmer des Podiumsgesprächs waren Kardinal Woelki, Pfarrer Hennes (Stadtdechant von Düsseldorf), Pfarrer Kolb (Diözesanjugendseelsorger), Daniel Gentner (Gemeindereferent im Seelsorgebereich Grevenbroich), Michael Lenartz (Firmkatechet aus Gerresheim), Vera Krause (Leiterin der Diözesanstelle für den pastoralen Zukunftsweg) und eine Abordnung einer sogenannten XXL-Gemeinde (bestehend aus neun Pfarreien) aus Oberursel/Steinbach.

Ansgar Mayer, Kommunikationsdirektor des Bistums, moderierte das Gespräch. Dabei wurden alle vorgestellten Personen mit einer ersten Frage um ein kurzes Statement gebeten. So erhielten die Zuhörer einen ersten Einblick in die „Weg-Erfahrungen“ der Podiumsteilnehmer. Die Gemeindevertreter waren insofern in das Gespräch eingebunden, als dass über vorbereitete Karten, Fragen aus dem Plenum gestellt werden konnten. Diese wurden gesichtet, nach Themen notiert und in die Diskussion eingebracht.

Ich möchte Ihnen, dem Leser, kurz einen Einblick über den Verlauf und den Inhalt der Diskussion geben. Ich denke, dass dies durch eine Zitatensammlung und stichwortartigen Anmerkungen zu den Oberbegriffen

1. Bild(er) von Kirche
2. Ansätze und Antworten
3. Konzeptideen

vielleicht am Besten möglich ist.

Bild(er) von Kirche

Woelki: „In unseren Köpfen existieren Bilder von Kirche aus den 50er und 60er Jahren.“

Hennes: „Christsein wird mit Bürgerlichkeit verwechselt.“

Woelki: „Wir wollen Kirche auf Fläche bleiben.“

Woelki: „Kirche ist überall dort, wo Menschen Kirche ein Gesicht geben.“

Woelki: „Die Strukturen sind nicht das Entscheidende, Christus ist das Entscheidende.“



Zum Gegenstand des Gespräches wurde auch der Begriff des „allgemeinen Priestertums“ durch eine Äußerung von Pfarrer Hennes, der sagte: „Niemand ist mehr Kind Gottes.“

Der Begriff des allgemeinen Priestertums sei kurz erklärt:

Jahrhunderte lang kannte unsere katholische Kirche nur zwei ungleiche Stände: Kleriker und Laien, Geweihte und Ungeweihte, bzw. in einem Bild ausgedrückt: Hirten und Herde. Erst durch das 2. Vatikanische Konzil kam das „Gemeinsame Priestertum aller Gläubigen“ wieder in offizielle kirchliche Dokumente. Biblisch grundgelegt ist das Verständnis des allgemeinen Priestertums auch im Petrusbrief: „Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft... Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde... Einst wart ihr nicht sein Volk, jetzt aber seid ihr Gottes Volk.“ (1 Petr. 2,5-10).

Ansätze und Antworten

- In der Gemeinde, sich auf Augenhöhe begegnen
- Mut haben zu experimentieren, entsprechend der Charismen, die sich in einer Gemeinde finden. So sind Leitungsaufgaben von Getauften möglich und denkbar.
- „Weg von der Zentriertheit auf den Pastor“ (Pfarrer Hennes), womit die Frage und die Tatsache eines veränderten Priesterbilds und auch eine veränderte Priesterausbildung einhergeht.
- Hineinwachsen in eine neue Gestalt von Kirche, deren Mittelpunkt aber immer die gemeinsame Eucharistiefeier sein muss (nach Woelki)
Katholisch (= umfassend) ist in der Weite zu verstehen

Konzeptideen

- Der Ausgangspunkt des Visionsprozesses der XXL-Gemeinde Oberursel/Steinbach war die Frage: „Um wen würde sich Jesus

heute kümmern, wenn er in unserer Stadt leben würde?“

- Räume der Wertschätzung schaffen: Jugendliche sind zum Beispiel „kein Auffüllmaterial für vorhandene Gruppen“ (Pfarrer Kolb)
- Jeder in der Gemeinde, auch jede Gruppierung kann sich neu die Frage stellen: Welche Sendung fordert Christus von mir/uns? Daraus können sich konkrete Schritte ergeben, „jenseits von Modellen“ (V. Krause)
- Dazu passt auch die Aussage von Pfarrer Hennes, dass wir „im Wandel zu einer Kirche aus Entscheidung“ sind.
- Jeder kann Gesicht der Gemeinde sein
- „Macht die Barriere so klein wie möglich, dass Menschen kommen können“ (Pfarrer aus Oberursel)

Mein persönliches Fazit im Geiste des Podiumsgesprächs:

Unser Kardinal meint es ernst damit, „gemeinsam mit uns auf dem Weg zu sein“. Es bleibt mehr, als nur das Gefühl, dass die Bistumsführung das kirchliche Engagement der Laien in den Gemeinden ernst nimmt, wertschätzt und auch braucht. Sich gemeinsamen auf den Weg zu machen, einen pastoralen Zukunftsweg für die jeweiligen Gemeinden zu erschließen ist eine große Zukunftsaufgabe, in der es nicht um den Erhalt von alten Strukturen und Gewohnheiten geht, sondern „Christus ist das Entscheidende“.

Mit unserem neuen hauptamtlichen Personal, Herrn Pfarrer Eichinger und Frau Metzemacher als Pastoralreferentin, ist uns die Möglichkeit eines echten Neuaufbruchs geschenkt worden. Die Mitglieder des Ortsausschusses Witzhelden und die Mitglieder des PGR möchten Sie herzlich einladen, den pastoralen Zukunftsweg unserer Gemeinde mitzugestalten. Sprechen Sie uns an, wenn Sie Ideen und Anregungen haben oder wenn Sie Möglichkeiten sehen, sich im Gemeindeleben einzubringen!



Axel Krause



Aus unserem Einführung des neuen Pfarrers Michael Eichinger am Sonntag, den 28.08.2016, um 15.30 Uhr

Noch nicht einmal ein Jahr dauerte es bis die Stelle des Pfarrers neu besetzt werden konnte. Im September vergangenen Jahres verließ Pfarrer Andreas Luckey die Kirchengemeinde. Danach übernahm kommissarisch Pfarrer Michael Knab die Aufgabe als Pfarrverweser. Er wurde nun gemeinsam mit Kaplan Jacek Zagorowski, der in der Kirchengemeinde Leverkusen-Rheindorf eine neue Wirkungsstätte gefunden hat, unter großer Anteilnahme feierlich verabschiedet.

Im Festgottesdienst, der so stark besucht war, dass viele Besucher in den hinteren Reihen stehen mussten, wurden zugleich der neue Pfarrer Michael Eichinger und die neue Pastoralreferentin Inge Metzemacher eingeführt. Rund 120 Minuten dauerte diese heilige Messe, die ein breites Programm hatte: Begrüßung und Einführung durch den Kreisdechanten Pfarrer Norbert Hörter, Verlesung der erzbischöflichen Urkunde, Präfation, Kommunion und lange Grußworte. Dabei stand der neue Pfarrer stets im Mittelpunkt. Er wurde während der Messe zum Vorstehersitz geführt, als Zeichen der Übernahme seines Hirtendienstes. Es folgte der Weg zum Ambo, als Zeichen der Übernahme seines Verkündigungsdienstes. Schlussendlich ging es zum Altar - die Übernahme seines Priesterdienstes.

Die nachfolgende Bildergalerie gibt einen kleinen Einblick in den Festgottesdienst und dem anschließenden Empfang vor der Kirche, der vom Pfarrgemeinderat organisiert worden war.

Bernd Schwung



Alle Bilder: Stephan Petermann



GemeindeLEBEN





Interview mit Frau Metzemacher

PfarrJournal:

Guten Tag Frau Metzemacher, ich begrüße Sie ganz herzlich im Namen der PfarrJournal Redaktion in Leichlingen.

Bitte stellen Sie sich den Leserinnen/Lesern einmal vor:

Frau Metzemacher:

Mein Name ist Inge Metzemacher. Ich bin 56 Jahre alt. Mit meinem Mann, einem Pastoralreferenten, und unserer Katze lebe ich in Leverkusen-Boddenberg. Ich komme aus dem Kreis Neuss, habe mein Abitur in Dormagen gemacht und in Bonn Theologie studiert. Nach meinem Diplom habe ich zunächst an der Uni gearbeitet. Irgendwann kam der Wunsch, Seelsorgerin zu werden. Als Pastoralreferentin war ich zunächst in Köln und Wuppertal. Nach einer Ausbildung als Geistliche Begleiterin und Exerzitenleiterin habe ich die Leitung des Exerzitenhauses „Haus Aspel“ im Bistum Münster übernommen. Nach einiger Zeit bin ich aber ins Bistum Köln zurückgekommen, weil mir die Arbeit in einer Gemeinde einfach fehlte. 16½ Jahre war ich in Leverkusen-Steinbüchel, davon acht Jahre auch in Schlebusch und Manfort. Ich habe zuletzt in acht Gemeinden gearbeitet und war unter anderem für die Frauenseelsorge und als Ansprechpartnerin in St. Nikolaus, Neuboddenberg zuständig.

PfarrJournal:

Haben Sie selber unsere Gemeinde gewählt oder warum sind Sie nach Leichlingen gekommen und welche ersten Eindrücke habe Sie bisher bekommen?

Frau Metzemacher:

Da ich über 16 Jahre in meiner alten Stelle war, hielt das Bistum einen Wechsel für angebracht. Mir war es aus familiären Gründen wichtig, in der Nähe von Leverkusen zu bleiben. Ich hatte davon gehört, dass in Leichlingen ein Umbruch im Gange war, und da ich Leichlingen



Pastoralreferentin Inge Metzemacher

und Witzhelden immer schon sehr schön fand, habe ich das Bistum gebeten, mich dort einzusetzen. Der Kardinal hat dem, Gott sei Dank, entsprochen.

Zu den ersten Eindrücken: Ich bin sehr freundlich und wohlwollend aufgenommen worden und habe das Gefühl, dass die Gremien und Gruppen, mit denen ich arbeite, sich wirklich über mein Kommen freuen. Auch mit den Kollegen im Seelsorgeteam verstehe ich mich sehr gut. Es war für den Start gut, dass Pfarrer Eichinger und ich gemeinsam angefangen haben und wir so zusammen die Gemeinde kennenlernen konnten. Zu den ersten Eindrücken gehört, dass das Wir-Gefühl in der Gemeinde noch wachsen könnte.

PfarrJournal:

Frau Metzemacher, bitte beschreiben Sie uns einmal Ihren Wirkungs- und Arbeitsbereich und welche Dinge würden Sie in Leichlingen gerne entwickeln.



Frau Metzemacher:

Das Schöne hier an meinem Beruf ist die Vielfaltigkeit. Ich bin für die Firmvorbereitung zuständig, für die Frauengemeinschaft, überhaupt für die Frauenpastoral, für viele Schul- und Kindergartengottesdienste, für die Familienliturgiekreise, also die Gestaltung der Familiengottesdienste sowohl in Leichlingen als auch in Witzhelden. Ich arbeite im PGR mit und gehe zum Ortsausschuss und zum Erwachsenenliturgiekreis von Witzhelden. Mir ist es auch wichtig, selbst spirituelle Angebote zu machen. Z. B. jetzt im Advent jeden Donnerstag um 20:00 Uhr eine sogenannte „StilleZeit“. Im nächsten Jahr möchte ich „Exerzitien im Alltag“ anbieten und mit interessierten Frauen gemeinsam Angebote für Frauen entwickeln. Ich werde Kontakt zu den Senioren vom „Sonntagscafe“ halten und Krankenkommunionen bringen.

PfarrJournal:

Frau Metzemacher, wenn Sie drei Wünsche frei hätten, was würden Sie sich wünschen?

Frau Metzemacher:

Grundsätzlich würde ich mir Frieden auf Erden wünschen. Es bedrückt mich sehr, wie viele Menschen auf der Welt in Not, Elend und Krieg leben müssen. Deshalb wäre das mein erster Wunsch.

Mein zweiter Wunsch wäre etwas Privates: die Bewahrung meiner Familie, Freundinnen und Freunde und der Menschen, die ich liebe.

Mein dritter Wunsch ist etwas Berufliches: Ich wünsche mir, dass wir in Leichlingen und Witzhelden so leben, dass die Menschen durch uns die Menschenfreundlichkeit Gottes erfahren können. Dazu braucht man ansprechende Räume. Deshalb würde ich mir einen „Sechser im Lotto“ wünschen, dann könnten wir schnell mit dem Umbau des Pfarrheims auf den neuesten technischen Stand beginnen. (lacht)

PfarrJournal:

Damit haben Sie meine letzte Frage vorweggenommen, nämlich was Sie sich speziell für unsere Gemeinde wünschen.

Damit sind wir am Ende, es sei denn, Sie möchten den Lesern des PfarrJournals und den Gemeindemitgliedern noch etwas zum Abschluss sagen.

Frau Metzemacher:

Ich bin der festen Überzeugung, dass der Glaube an Gott den Menschen viel an Sinn und Freude geben kann. Gott ist viel größer als all das, was uns mitunter das Leben schwer macht oder worunter wir auch in kirchlichen oder gemeindlichen Strukturen leiden. Es lohnt sich, in unsere Gemeinde zu kommen!

PfarrJournal

Frauen gesucht!

Ich möchte im kommenden Jahr neue Angebote für Frauen machen. Was aber wünschen SIE sich? Eine spirituelle Wanderung? Einen Oasentag? Einen Abend für Sinnsucherinnen? Etwas Kreatives? Kulinarisches Kirchenkino? Vieles ist denkbar.



Gerne möchte ich mit interessierten Frauen ein attraktives Angebot für Frauen überlegen und planen. Wenn Sie Lust darauf haben und sich mit Ihren Wünschen einbringen wollen, sind Sie am Montag, dem 23. Januar um 19:30 Uhr im Pfarrheim von St. Johannes Baptist herzlich willkommen.

Inge Metzemacher, PR



Nacht der offenen Kirchen

Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern

In diesem Jahr fand am 23.09.2016 in der Zeit von 19:00 - 23:00 Uhr zum siebten Mal die „Nacht der offenen Kirchen“ in Leichlingen und Witzhelden statt. Diese Veranstaltung wurde von den verschiedenen Kirchen unterschiedlicher Konfessionen in unserer Stadt mit vielfältigen Angeboten durchgeführt. Unsere katholischen Gotteshäuser St. Johannes Baptist, St. Heinrich und die alte Kirche am Johannisberg öffneten ihre Türen und stellten den Besuchern ein außergewöhnliches und interessantes Programm vor.

Wurde in St. Heinrich/ Witzhelden die Geschichte und Entwicklung der Kirche St. Heinrich mit einer Fotoausstellung und einer Präsentation erläutert, fand zeitgleich in unserer Pfarrkirche St. Johannes Baptist eine weitere interessante Ausstellung statt:

Unter dem Titel „Liturgische Gewänder, Farben und Symbole“ ließ Frau Renate Huppertz eine Ausstellung entstehen, die von Herrn Diakon Dorf Müller referiert wurde. An verschiedenen Kleiderständern konnten bis zu zwanzig unterschiedliche Kleidungsstücke betrachtet werden. Welche Bedeutung haben die einzelnen Kleidungsstücke und wie werden diese korrekt benannt? Wie, wann und in welcher Reihenfolge werden sie angezogen? Welche Bedeutung haben die unterschiedlichen Farben, welche Entwicklung ist seit der Entstehung zu beobachten? Waren die Gewänder früher eher prunkvoll und aufwendig verarbeitet, und sind die heutigen eher schlicht? Herr Diakon Dorf Müller zeigte, gerade weil auch Kinder dem Vortrag folgten, wie z.B. ein Schultertuch unter den Gewändern gebunden und getragen wird.

Nach 60 Minuten konnte jeder Zuhörer von sich behaupten, einen tieferen Einblick in die



Präsentation in der Alten Kirche, Fotos: Bernd Schwung



Bedeutung der „Liturgischen Gewänder“ bekommen zu haben!

Die Besucher in St. Johannes Baptist kamen weiter in den Genuss, klassische Abendlieder und Gedichte (Gesang: Michaela Büttgenbach/ E -Piano: Holger Koslowski) und das Vortragen von Märchen und Fabeln zu hören.

Zeitgleich ab 19:00 Uhr durften die Besucher in der alten Kirche am Johannisberg einen Abend in stimmungsvoller und harmonischer Atmosphäre bei Kerzenlicht erleben. Im Jahr der Barmherzigkeit, welches von Papst Franziskus ausgerufen wurde, stellte die Gruppe „Tauf-Vorbereitung“ die sieben geistigen und die sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit vor.

Musikalisch untermalt durch das Gitarrespiel von Bernd Schwung, wurden themenbezogene Bilder und Texte an eine Wand projiziert, und zwischendurch bekamen die Besucher kurze und längere Texte zum Nachdenken vorgelesen. Ein zentraler Punkt des gesamten Abends war das angestrahlte Kirchenfenster der Barmherzigkeit des Leichlinger Künstlers Willy Schürmann.

Alle 45 Minuten wiederholte sich der Ablauf, und die Besucher hatten die Möglichkeit, in den Pausen bei Brot und Wein in einen Austausch zu kommen.

Zitat: „Gott ist der liebende Vater, der immer vergibt, der dieses Herz der Barmherzigkeit für uns alle hat, und auch wir wollen lernen, mit allen barmherzig zu sein.“ (Papst Franziskus)

Ich habe mir sagen lassen, dass auch in unseren Nachbarkirchen viel Interessantes unterschiedlichster Art angeboten wurde. Die Besucherzahlen waren an allen Stellen erfreulich, und es hat gute Begegnungen gegeben. Um in allen offenen Kirchen verweilen zu können und alle Angebote annehmen zu können, müsste es sicher die „Nächte der offenen Kirchen“ heißen.

Sonja De Pasquale-Bobach



Alte Kirche: Kirchenfenster der Barmherzigkeit

StilleZeit im Advent



Gerade im Advent sehnen sich viele nach Stille. Wir wollen zur Ruhe kommen. Nur – wo finden wir gerade in diesen Tagen Stille?

An jedem Donnerstag der Adventszeit besteht abwechselnd in den Chorräumen der beiden Pfarrkirchen um 20 Uhr das Angebot, in der Gegenwart Gottes auszuruhen und sich zu sammeln (am 01. und 15.12. in St. Johannes Baptist und am 08. und 22.12. in St. Heinrich). Ich gebe am Anfang einen kurzen Impuls, der helfen kann, innerlich still zu werden und ca. 25 Minuten zu schweigen, einfach da zu sein vor Gott.

Inge Metzemacher, PR



„Vom Dom nach Rom“

Pilgerfahrt nach Rom anlässlich des Jahres der Barmherzigkeit vom 10.- 15. Oktober 2016

„Viele Wege führen nach Rom“ ... dieses Sprichwort traf auch auf uns zu: Sonja De Pasquale-Bobach, ihre Tochter Anna mit Freund Julian, das Ehepaar Steinfeld, die Familien Pierzyna und Baumgart kamen mit dem Bus (20 Stunden), mit dem eigenen PKW bzw mit dem Flugzeug nach Rom, um an der fünftägigen Pilgerreise mit 1.500 Menschen aus dem Bistum teilzunehmen. Anlässlich des Jahres der Barmherzigkeit hat das Erzbistum diese Pilgerreise veranstaltet, die auf sehr große Resonanz stieß.

Untergebracht waren wir im Ferienhaus Don Orione, das nach Papst Johannes Paul II benannt wurde, im Norden von Rom lag und sauber und zweckmäßig war.

Bereits am ersten Abend gab es in der Kirche Santa Maria in Trastevere ein Abendgebet bei der Gemeinschaft Sant Egidio. Von hier aus entsprang eine nun weltumspannende Verbindung, die sich der konkreten Unterstützung von armen Menschen widmet, z. B. durch Hausbesuche oder durch zur Verfügungsstellung von Essen. Kardinal Woelki machte in seiner Ansprache deutlich, dass auch die Armut in Deutschland verbreitet ist; beispielsweise

leben 16% aller Kinder in Deutschland in Armut bzw. sind von dieser gefährdet. Nach diesem Abendgebet - und zu Beginn der Wallfahrt - wurden alle Pilger zu Brot, anderen kleinen italienische Köstlichkeiten und Wein eingeladen. Dabei ergab sich ein netter Austausch mit Teilnehmern aus anderen Gemeinden. Manche von ihnen traf man dann im Laufe der Woche in der großen Stadt Rom immer mal wieder. Alle Pilger trugen den orangenen Pilgerschal mit der Aufschrift „vom Dom nach Rom“ und man fühlte sich gleich verbunden.





Fotos oben: Christopher Jelen, Quelle: <http://bilder.erzbistum-koeln.de>
CC-Lizenz (BY 3.0) <http://creativecommons.org/licenses/by-nc/3.0/de/>



Der zweite Tag war besonders beeindruckend: Mit einer Prozession von der Engelsburg durch das nur in diesem Jahr geöffnete Tor der Barmherzigkeit des Petersdoms ging es in den Altarraum, wo wir an einer beeindruckenden Messe mit Kardinal Woelki teilnehmen durften. Alle Messen wurden von einem Projektchor wunderbar mitgestaltet. Dieser bildete sich aus Teilnehmern dieser Wallfahrt; auch Sonja De Pasquale-Bobach sowie Anna und Julian waren dabei. Wir waren alle völlig beseelt von diesem Gottesdienst.

Am Nachmittag mussten wir jedoch erfahren, dass selbst in Rom nicht immer die Sonne scheint. Heftige Regengüsse stellten sogar die Lichterprozession am Abend durch die – sonst nicht zugänglichen – vatikanischen Gärten in Frage. Schlussendlich konnte diese Prozession doch stattfinden, da der Regen sich „ganz pünktlich“ verabschiedet hatte. Leider wurde die Gruppe etwas kleiner, da viele zu durchnässt waren und zurück in die Unterkunft führen. Die Verbliebenen erlebten in wunderbarer Abendatmosphäre – quasi im Rücken des Petersdomes – eine eindrucksvolle Prozession zu einer Mariengrotte, die Lourdes nachempfunden wurde. Dort gab Weihbischof Schwaderlapp wunderbare Denkanstöße unter den Stichworten Bewegung, Begegnung und Bekenntnis mit auf den Nachhauseweg.

Am nächsten Tag – zur Papstaudienz – zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite: Blauer Himmel und Sonnenschein. Uns wurde gesagt,

dass es 90.000 Kartenwünsche gab! Wir hatten großes Glück und bekamen Plätze im vordersten Bereich und konnten Papst Franziskus aus nächster Nähe sehen. Er strahlte Fröhlichkeit und Herzlichkeit aus und seine Gedanken zu „Misericordia“, zur Barmherzigkeit, waren sehr beeindruckend.

In den folgenden Tagen gab es noch zahlreiche weitere Angebote, die wir unterschiedlich wahrnahmen. Wir konnten auch Sightseeing auf eigene Faust unternehmen. Großartig waren die beiden Abendmessen in zwei der vier Papstkirchen: St. Giovanni in Lateran und St. Paul vor den Mauern. Diese Kirchen beeindruckten durch ihre Pracht und Größe ... noch viel mehr aber durch die Stimmung der Messen: Der gemeinsame Gesang, die gefühlte Gemeinschaft – unvergesslich. Vor allem in Erinnerung bleiben auch die Predigten von Kardinal Woelki zur Nächstenliebe/Feindesliebe und zur Frage „Was möchte Gott von mir?“. Der Kardinal bekam langanhaltenden Applaus. Im Anschluss mischte er sich unter die Pilgergruppe und zeigte sich wunderbar menschlich. Dies wurde besonders beim Abschlussessen im Garten der Basilika von St. Paul vor den Mauern deutlich.

Die Tage in Rom im Rahmen der Pilgerfahrt werden uns allen lange in bester Erinnerung bleiben und die Denkanstöße aus den Gottesdiensten werden uns bestimmt noch lange beschäftigen.

Markus Baumgart



Wir putzen unsere Kirche heraus

Unter diesem Motto trafen sich am Montag, den 22.08.2016 mehrere Gemeindemitglieder/Innen, der neue Pastor Michael Eichinger und die neue Pastoralreferentin Inge Metzemacher zu einer ungewöhnlichen Putzaktion in der Kirche St. Johannes Baptist.

Eingeladen hatte die Küsterin Sonja de Pasquale Bobach und Frau Elli Chomik. Sie hatten diese Idee bereits vor den Sommerferien. In einem Gespräch, in das sie auch Herrn Diakon Dorf-müller einbezogen, beschlossen sie, eine Großreinemachaktion für unsere Kirche ins Leben zu rufen. Vorbilder für diese Aktion hatten sie in anderen Kirchengemeinden gesehen. Die Kirchenreinigung sollte auf jeden Fall noch stattfinden, bevor der neue Pastor und die neue Pastoralreferentin am 28.08.2016 in ihre Ämter eingeführt wurden.

Grundsätzlich obliegt die Kirchenreinigung natürlich den Küstern. Doch eine derartige intensive Grundreinigung benötigt mehr helfende Hände. Es wurden nicht nur alle Bänke gründlich abgewischt, alle Polster gesaugt, sondern auch höher gelegene Gegenstände, wie Lampen oder die Empore einer Reinigung unterzogen. Wie man den Bildern entnehmen kann, hatte sich eine nette Truppe um Pastor Eichinger und Frau Metzemacher versammelt, die bei ihrer Arbeit eine Menge Spaß hatten und von dem Ergebnis ihrer Arbeit rundweg begeistert waren.

Zum Ausklang gab es ein Mittagessen und Kaffee und Kuchen im Pfarrheim.

Insgesamt eine lobenswerte Aktion, die sicherlich in nicht allzu ferner Zukunft eine Wiederholung finden wird.

Bernd Schwung





Der neue Pastor sieht Leichlingen aus der Vogelperspektive

Da staunten manche Leute nicht schlecht. Ein riesiger Kran mit einer Arbeitsbühne hatte sich vor der Kirche St. Johannes Baptist aufgebaut, und der neue Pastor Michael Eichinger schwebte zusammen mit dem Kunstschmied Sebastian Hoppen und weiteren Personen gen Himmel.

Was wie ein mystisches Unterfangen aussah, hatte eine ganz einfache Erklärung:

Der Kunstschmied Hoppen sollte die Kreuze an der Kirche auf ihre Standsicherheit und mögliche Reparaturbedürftigkeit hin untersuchen.

Rund anderthalb Stunden war der Experte auf der Teleskop Arbeitsbühne, die bis zu einer Höhe von 72 Meter ausgefahren werden kann, damit beschäftigt, die Kreuze und deren Anbauten zu untersuchen. Er rüttelte und zog daran und war mit dem Ergebnis zufrieden. Die Festigkeit war in Ordnung, und der Hahn ließ sich gut drehen. Er überprüfte, ob sich in der Kugel Wasser angesammelt hatte, was zum Glück nicht der Fall war.

Nach Abschluss seiner Untersuchungen konnte Hoppen grünes Licht geben. Alles in Ordnung, kein Reparaturbedarf.

Danke für alle guten Gaben

Es ist mittlerweile schon Tradition, dass Frau Stüttgen aus unserer Gemeinde den Erntedank-Altar in unserer Pfarrkirche St. Johannes Baptist gestaltet.

Mit vielen verschiedenen Gaben aus ihrem eigenen Garten, wird den Gottesdienstbesuchern das Ernte-Dank-Fest dargestellt. Kürbisse, Kartoffeln, Möhren, Weizen, Äpfel, Mais und weitere Produkte (Apfelsaft, Wein, eingelegte Früchte) werden neben anderen mitgebrachten Gaben im Gottesdienst gesegnet.

Diesmal war bei den mitgebrachten Körbchen der Kinder im Gottesdienst sogar ein Glas Nutella dabei. Nutella besteht ja bekanntlich auch aus vielen guten Nüssen!



Kunstschmied Hoppen ist ständig auf Achse, um Kirchen in der Region zu überprüfen.

Für den neuen Pastor Michael Eichinger war der Ausflug in den Himmel ein beeindruckendes Erlebnis.

„Das war nicht geplant, sondern die Möglichkeit dazu hat sich ganz spontan ergeben. Es war wie in einem Heißluftballon, der langsam abhebt“, berichtete Eichinger.

Bernd Schwung



Vielen Dank an Frau Stüttgen

*Sonja De Pasquale-Bobach,
Küsterin*



Termine 2017

Freitag	06.01.2017	Krippenfahrt	Abfahrt: 9:00 Uhr
Donnerstag	26.01.2017	Jahreshauptversammlung	15:00 Uhr
Dienstag	14.02.2017	Frauenkarneval	15:00 Uhr
Freitag	03.03.2017	Weltgebetstag in der Kreuzkirche	15:00 Uhr
Sa./So.	13./14.05.17	Sammlung Müttergenesungswerk	
Mittwoch	10.05.2017	Wallfahrt	
Sonntag	25.06.2017	Pfarrfest, Cafeteria	
Donnerstag	20.07.2017	Tagesfahrt	
Donnerstag	27.07.2017	„Dankeschön“ für alle Mitarbeiterinnen	
Mittwoch	13.09.2017	Halbtagesfahrt	
Mittwoch	27.09.2017	Sternwallfahrt der Frauen nach Altenberg	
Sa./So.	15./26.11.17	Basar	
Mittwoch	06.12.2017	Adventsfeier	15:00 Uhr
geplant im	Dezember	Fahrt zum Weihnachtsmarkt	

Regelmäßigen Angebote für alle Frauen der Gemeinde:

- **Frauenmesse:** jeden Mittwoch um 8:30 Uhr in St. Johannes Baptist
- **gemeinsames Frühstück:** jeden 1. Mittwoch im Monat nach der Frauenmesse, ca. 9:15 Uhr im Pfarrheim (im Nov. am 8.11.)
- **Sonntagskaffee** nicht nur für Frauen: jeden 2. Sonntag im Monat um 14:30 Uhr im Pfarrheim (im Januar und Mai am 3. Sonntag)
- **Ikebana** jeden 2. Dienstag außerhalb der Ferien um 10:00 Uhr, 17:30 Uhr und 19:30 Uhr im Pfarrheim, Beginn am 21.02.2017
- **kfd-Kreativ:** jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat nach der Frauenmesse, ca. 9:15 Uhr
- Hl. Messe im Ev. Altenzentrum **Hasensprungmühle:** jeden 1. Donnerstag im Monat um 15:30 Uhr (im Dezember um 15:00 Uhr)
- **Mitarbeiterinnen-Treffen:** jeden letzten Donnerstag im Monat um 15 Uhr, (Mai-Treffen am 01.06., im August am 24.)

Interessierte Frauen sind jederzeit herzlich willkommen!

Ansprechpartnerinnen:

Elisabeth Bleischwitz	Tel.: 02175 / 71587	Bleischwitz-Leichlingen@t-online.de
Andrea Parr	Tel.: 02175 / 884130	Andrea.Parr@web.de
Christine Gläser	Tel.: 02175 / 888458	glaeserchr.@gmail.com
Ingrid Gansen	Tel.: 02175 / 90981	
Christel Lenz	Tel.: 02175 / 3709	
Kläre Balzer	Tel.: 02175 / 6311	klara.balzer@icloud.com



Halbtageswallfahrt nach Monheim am 28.06.2016

Im vergangenen Jahr wurde die Idee geboren, mit einigen kfd-Mitgliedern, die nicht mehr so mobil sind, eine Halbtageswallfahrt nach Monheim zu unternehmen. Pfarrer Walraf hatte uns seine Unterstützung zugesagt. Die Durchführung sollte wegen wahrscheinlich geringer Teilnahme mit privaten PKW erfolgen. Doch die Resonanz überraschte uns, als wir den Termin bekannt gaben. So fuhren wir mit 44 Frauen und 2 Männern – Pfarrer Walraf und Herrn Bönisch als Organisten – nach Monheim zur schmerzhaften Muttergottes.

Auf der Hinfahrt wurde ein Gesätz vom Rosenkranz für die persönlichen Anliegen gebetet.

Vor der Kapelle erläuterte uns Herr Schnitzler kurz die Geschichte des Ortes. Im Innenraum gab er noch eine Beschreibung des Gnadenbildes ab. Anschließend feierten wir die Heilige Messe. Bei den Fürbitten wurde der verstorbenen kfd-Mitglieder der letzten Zeit gedacht.

Nach dem Kaffeetrinken im „Vater Rhein“ blieb noch Zeit, sich eine Weile draußen aufzuhalten oder zum Rhein zu gehen. Auf der Rückfahrt wurde als Dank – auf Wunsch von Pfarrer Walraf – „Großer Gott, wir loben dich“ gesungen.

Recht herzlichen Dank an Ingrid Gansen, die sich in dankenswerter Weise um alles gekümmert hat.

Gertrud Opladen, Margret Necker

Häng dich rein ins Netz, das Frauen trägt!

So lautet das Motto des Bundesverbandes der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) zur Mitgliederwerbung im Jahre 2016. Das Herzstück der Aktion: Ein rotes Netz, das unsere kfd symbolisiert. Das Netz, das Frauen in allen Lebenslagen trägt, indem die kfd-Gemeinschaft die Frauen stärkt, ihnen Mut macht und Perspektive gibt, sagte Maria Theresia Opladen, kfd-Bundeschwefel, in ihrem Grußwort zum Aktionsjahr.



Fotos: Bleischwitz





Bundesweit gehören rund 500 000 Mitglieder der kfd an. Allein in Leichlingen sind es 155 Frauen. Sie sind die Sterne der kfd, die unseren Verband mit allem was wir tun, zum Leuchten bringen.

Auch wir in Leichlingen haben das rote Netz gespannt als Zeichen unserer Gemeinschaft mit vielfältigen Angeboten für alle Frauen. Vielleicht ist Ihnen das rote Netz begegnet, z.B. im Brückerfeld beim Senioren-Infotag, im Pfarrheim oder aber auch in anderen Gemeinden. In unser rotes Netz konnten wir in diesem Jahr 11 Sterne „reinhängen“, für jedes neue Mitglied einen.

Zum Großen Aktionsfinale am 28.10.2016 in Mainz haben auch wir unser Netz eingeschickt. Dort sollen alle Teilnetze zu einem riesigen Deutschlandnetz zusammengefügt werden, um es öffentlich zu präsentieren.

Wir hoffen weiterhin auf viele neue Sterne in der kfd!



Bei der Diözesanwallfahrt in Altenberg konnten wir uns ins rote Netz des Liegestuhls fallen lassen.

Elisabeth Bleischwitz

Fahrt der kfd nach Königswinter und zum Petersberg

War das ein wunderschöner Tag!

Am Donnerstag, den 14.07.2016, fuhren wir, die katholische Frauengemeinschaft aus Witzhelden und Leichlingen und einige Gäste, mit ca. 60 Personen in Richtung Königswinter. Dort angekommen, war knapp zwei Stunden Zeit, um die Stadt zu erkunden. Es ist ein schöner, romantischer Ort mit noch ländlichem Charme direkt am Rhein.

Schnell war es 12:00 Uhr und Zeit zum Mittagessen. Wir speisten im Wintergarten des 3-Sterne Romantikhôtels „Loreley“ mit Sicht auf den Rhein. Egal, ob Putengeschnetzeltes, Schnitzel, Fisch oder Salatteller, es schmeckte allen gut, vor allem die leckere Kräutersuppe vorweg.

Um 14:00 Uhr fuhren wir hoch zum Gästehaus des Bundes auf dem Petersberg. Viele Staatsgäste der Bundesrepublik wurden dort schon

empfangen, u. a. Queen Elisabeth II, Haile Selassie, Leonid Breschnew. Heute waren wir zu Gast. Zwei Damen begrüßten uns und führten uns durch die geschichtsträchtigen Räume. Wir schritten die niedrigen, aber breiten Stufen hinunter in den lichtdurchfluteten Empfangssaal, mit herrlichem Blick auf das Rheintal und die Eifel.





Die Inneneinrichtung wird durch Leihgaben der Länder, nach denen auch einzelne Suiten benannt sind, ergänzt. Wir besichtigten u. a. die Räume von Nordrhein-Westfalen, Hessen und

Sachsen und konnten drei Vitrinen mit Meissener Porzellan bewundern.

Beeindruckt von den großen, hellen Räumlichkeiten des 5-Sterne-Hotels, aber ohne Klimaanlage, waren wir froh, dass es an diesem Tag nicht so heiß war.

Kaffee und Kuchen ließen wir uns im Wintergarten schmecken. Bis zur Rückfahrt hatten wir noch Zeit, die Außenanlagen mit dem herrlichen Blick zu genießen.

Auf der Rückfahrt gab es nur zufriedene und glückliche Menschen, die aus vollem Herzen unser kfd-Lied „Ein schöner Tag voll Harmonie“ mitsangen.

Ingrid Gansen

Danknachmittag der kfd-Mitarbeiterinnen

Am Donnerstag, den 28. August 2016 trafen wir uns gegen 14 Uhr am Leichlinger Busbahnhof zur Dankefahrt der kfd-Mitarbeiterinnen. Da wir nicht wussten, wohin der Bus uns bringen würde, waren wir natürlich alle sehr erwartungsvoll. Während der Busfahrt verteilte Elisabeth Bleischwitz an alle ein Süßigkeitenquiz, das wir dann später in geselliger Runde lösen sollten.

Nach einer kurzen Fahrt kamen wir schließlich am Balkhausener Kotten an. Dort gab es eine interessante Führung, bei der wir einige Informationen über den Arbeitsalltag in der Schleiferei erfuhren.

Nach dem Besuch des Balkhausener Kottens fuhrten wir anschließend mit dem Bus zum Café Pfaffenberg. Dort gab es dann für alle Kaffee und eine leckere Waffel mit Vanilleeis und Kirschen. Die Sahne durfte dabei natürlich nicht fehlen.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, ging es an die Lösung des Süßigkeitenquiz. Hier einmal einige Beispiele:



Nach der Führung im Balkhausener Kotten, Foto: Bleischwitz

Frommer Teil eines Bergwerks? Christstollen!
Italienischer Name eines Erzens? Raffaello!
Hätten Sie es gewusst?

Sie können sich sicher vorstellen, dass wir bei des Rätsels Lösung eine Menge Spaß hatten. Nachdem wir das Rätsel gelöst hatten, versammelten wir uns wieder am Bus, um die Heimfahrt anzutreten. Da alle beim Quiz mitgemacht hatten, gab es zum Abschluss eine kleine süße Belohnung für alle „Rätselfreunde“.

Ein Dankeschön an den Vorstand für den gemütlichen Nachmittag.

Mariele Rösgen, Maria Diesing



Kalender Dezember 2016 bis März 2017

Dezember 2016

1. 15:00 Uhr Hl. Messe in Hasensprung
20:00 Uhr StilleZeit in St. Johannes Baptist – Meditationsangebot im Advent
2. 18:00 Uhr Rorate-Messe in St. Johannes Baptist
4. 18:00 Uhr Adventskonzert mit CrescendoChor und Junger Kammerchor in Leichlingen
6. 10:00, 17:30, 19:30 Uhr Ikebana im Pfarrheim
09:30 Uhr Nikolaus-Feier der KiTa Leichlingen
7. 15:00 Uhr kfd-Adventfeier im Pfarrheim Leichlingen
8. 18:00 Uhr Festmesse zum Hochfest Mariä Empfängnis, anschließend Anbetung
20:00 Uhr StilleZeit in St. Heinrich – Meditationsangebot im Advent
9. 18:00 Uhr Rorate-Messe in St. Johannes Baptist
11. 09:00 Uhr Hl. Messe in St. Heinrich, anschließend Gemeindetreff
14:30 Uhr Sonntagskaffee im Pfarrheim in Leichlingen
14. 09:00 Uhr Literatur-Frühstück in Bücherei Leichlingen
09:00 Uhr KFD-Kreativ im Pfarrheim
09:00 Uhr Laudes in St. Heinrich, anschließend Adventsfrühstück
15:30 Uhr Ökumenisches Trauercafé Hospiz evangelisches Gemeinde Zentrum
19:00 Uhr Bußgottesdienst
15. 20:00 Uhr StilleZeit in St. Johannes Baptist – Meditationsangebot im Advent
16. 18:00 Uhr Rorate-Messe in St. Johannes Baptist
17. 08:00 Uhr Rorate-Messe in St. Heinrich, anschließend Frühstück
09:30 Uhr Sternsinger-Aktionstag im Pfarrheim Leichlingen
10:00 Uhr Weihnachtsbaumverkauf der Pfadfinder
18. 11:00 Uhr Hl. Messe in St. Johannes Baptist, anschließend Firmcafé
20. 19:00 Uhr Offene Kirche St. Johannes Baptist – Gespräch, Beichte
21:00 Uhr Komplet (Nachtgebet) in St. Johannes Baptist
22. 20:00 Uhr StilleZeit in St. Heinrich – Meditationsangebot im Advent
23. 18:00 Uhr Rorate-Messe in St. Johannes Baptist
24. 15:30 Uhr Krippenfeier für Kleinkinder in St. Johannes Baptist
16:00 Uhr Krippenfeier in St. Heinrich
17:00 Uhr Krippenfeier für Schulkinder mit Chorschule in St. Johannes Baptist
18:00 Uhr Christmette in St. Heinrich
23:00 Uhr Christmette in St. Johannes Baptist mit Jungem Kammerchor
25. 09:30 Uhr Festmesse in St. Heinrich
11:00 Uhr Hochamt in St. Johannes Baptist mit festlicher Trompetenmusik
26. 09:30 Uhr Hl. Messe in St. Heinrich
11:00 Uhr Weihnachtliches Festhochamt mit Chören und Orchester in Leichlingen
27. 18:00 Uhr Hl. Messe in St. Johannes Baptist mit Aussendung der Sternsinger
31. 17:00 Uhr Jahresabschlussmesse in Leichlingen

Januar 2017

4. 08:30 Uhr Frauenmesse in St. Johannes Baptist, anschließend Frühstück
5. 15:30 Uhr Hl. Messe in Hasensprung
7. 17:00 Uhr Vorabendmesse in St. Heinrich mit Besuch der Sternsinger
8. **10:00 Uhr** Hl. Messe mit Rückkehr der Sternsinger in St. Johannes Baptist, anschließend Neujahrsempfang im Pfarrheim in Leichlingen
11. 09:00 Uhr Literatur-Frühstück in Bücherei Leichlingen
09:00 Uhr KFD-kreativ im Pfarrheim



- 15. 14:30 Uhr Sonntagskaffee im Pfarrheim in Leichlingen
- 18. 09:00 Uhr Laudes in St. Heinrich, anschließend Frühstück
- 15:30 Uhr Ökumenisches Trauercafé Hospiz evangelisches Gemeinde Zentrum
- 22. 11:00 Uhr Kinder- und Familienmesse in St. Johannes Baptist, anschl. Firmcafé
- 25. 09:00 Uhr KFD-kreativ im Pfarrheim
- 26. 15:00 Uhr kfd-Mitarbeiterinnen-Treffen im Pfarrheim (Jahreshauptversammlung)

Februar 2017

- 1. 08:30 Uhr Frauenmesse in St. Johannes Baptist, anschließend Frühstück
- 2. 18:00 Uhr Hl. Messe in St. Johannes Baptist mit Kerzenweihe
- 19:00 Uhr Hl. Messe in St. Heinrich mit Kerzenweihe
- 8. 09:00 Uhr Literatur-Frühstück in Bücherei Leichlingen
- 09:00 Uhr KFD-kreativ im Pfarrheim
- 9. 15:30 Uhr Hl. Messe in Hasensprung
- 12. 09:00 Uhr Hl. Messe in St. Heinrich, anschließend Gemeindetreff
- 14:30 Uhr Sonntagskaffee im Pfarrheim in Leichlingen
- 14. 15:00 Uhr KFD – Karneval im Pfarrheim Leichlingen
- 15. 09:00 Uhr Laudes in Witzhelden, anschl. Frühstück
- 15:30 Uhr Ökumenisches Trauercafé Hospiz evangelisches Gemeinde Zentrum
- 16. Tag des Ewigen Gebets in Witzhelden
- 21 10:00, 17:30, 19:30 Uhr, Ikebana im Pfarrheim
- 22. 09:00 Uhr KFD-kreativ im Pfarrheim
- 19:11 Uhr Offene Chorprobe des Kirchenchors mit Karnevalsliedersingen
- 23. 15:00 Uhr kfd-Mitarbeiterinnen-Treffen im Pfarrheim
- 26. 11:00 Uhr Kinder- u. Familienmesse in St. Johannes Baptist, anschl. Firmcafé

März 2017

- 1. Aschermittwoch – Alle Gottesdienste mit Austeilung des Aschenkreuzes
 - 08:20 Uhr Schul- und Frauenmesse in St. Johannes Baptist, anschl. Frühstück
 - 09:30 Uhr Hl. Messe in St. Johannes Baptist
 - 18:00 Uhr Hl. Messe in St. Johannes Baptist
 - 19:00 Uhr Hl. Messe in St. Heinrich, anschl. Fischessen
 - 2. 15:30 Uhr Hl. Messe in Hasensprung mit Austeilung des Aschenkreuzes
 - 3. 15:00 Uhr Weltgebetstag der Frauen
 - Kreuzweg-Andacht 17:00 Uhr St. Heinrich, 17:15 Uhr St. Johannes Baptist
 - 8. 09:00 Uhr Literatur-Frühstück in Bücherei Leichlingen
 - 09:00 Uhr KFD-kreativ im Pfarrheim
 - 15:00 Uhr kfd-Mitarbeiterinnen-Treffen im Pfarrheim
 - 10. Kreuzweg-Andacht 17:00 Uhr St. Heinrich, 17:15 Uhr St. Johannes Baptist
 - 12. 09:00 Uhr Hl. Messe in St. Heinrich, anschließend Gemeindetreff
 - 14:30 Uhr Sonntagskaffee im Pfarrheim in Leichlingen
 - 15. 09:00 Uhr Laudes in St. Heinrich, anschl. Frühstück
 - 15:30 Uhr Ökumenisches Trauercafé Hospiz evangelisches Gemeinde Zentrum
 - 17. Kreuzweg-Andacht 17:00 Uhr St. Heinrich, 17:15 Uhr St. Johannes Baptist
 - 21 10:00, 17:30, 19:30 Uhr, Ikebana im Pfarrheim
 - 22. 09:00 Uhr KFD-kreativ im Pfarrheim
 - 24. Kreuzweg-Andacht 17:00 Uhr St. Heinrich, 17:15 Uhr St. Johannes Baptist
 - 26. 11:00 Uhr Kinder- u. Familienmesse in St. Johannes Baptist, anschl. Firmcafé
 - 30. 15:00 Uhr kfd-Mitarbeiterinnen-Treffen im Pfarrheim
 - 31. Kreuzweg-Andacht 17:00 Uhr St. Heinrich, 17:15 Uhr St. Johannes Baptist
- Alle Angaben sind vorläufig – Änderungen möglich!



Die Frankfurter Buchmesse und die Lesegalerie

Was hat die Herbst-Lesegalerie der KÖB mit der diesjährigen Frankfurter Buchmesse zu tun? Ganz einfach: Niederlande und Flandern sind die beiden Gastländer, deren Literatur den Zuhörern der Lesung nahegebracht werden soll. Die Suche nach passenden Autoren war nicht ganz einfach. Hier half eine entsprechende Fortbildung der Fachstelle für katholische öffentliche Büchereien in Köln zu diesem umfassenden Thema, an der Gundi Reul und Hannelore Strauß teilnahmen.

Zur Buchmesse wird die Literatur der beiden Länder in den Fokus gestellt. Waren solche Autoren, die niederländisch schreiben – und zum Teil schon ins Deutsche übersetzt wurden – kaum bekannt, so verleiht ihnen die Präsentation auf der Buchmesse größere Aufmerksamkeit als bisher.

„Auf die jetzige Lesegalerie bezogen haben wir ca. 30 Bücher ausgewählt“, erklärt Hannelore Strauß, „von denen rund ein Drittel in die engere Wahl kommt. Dabei ist das Spektrum der Themenvielfalt enorm. Die Auswahl wurde da-

her auf Autoren des 19. Und 20. Jahrhunderts eingegrenzt.“

Der zeitliche Rahmen des Vorleseabends gibt die Anzahl der Texte vor, die vorgetragen werden.

Sie werden eingehend gelesen und gewichtet. „Das ist schon zeitaufwändig, aber erforderlich, um die richtigen Akzente zu setzen“, erläutert Gundi Reul. Letztendlich erfolgt noch eine enge Abstimmung mit dem Vorleser, Detlef Koenig, der im wahrsten Sinne des Wortes, das „Sagen“ hat.

Weitere Themen für die Lesegalerie sind schon in den Köpfen von Hannelore Strauß, Gundi Reul und Christa Gläser vorhanden. Jede von ihnen kann sich einbringen, und ist ein Thema gefunden, wird es gemeinsam ausgestaltet.

„Das klappt einfach bei uns“ ist der einhellige Tenor. Auf den zeitlichen Vorlauf angesprochen gilt ihre Erkenntnis: Nach der Lesegalerie ist vor der Lesegalerie.

Die **Frankfurter Buchmesse** findet einmal jährlich statt. Heuer vom 19. bis 23.10.2016. Gastländer: Flandern und Niederlande. Motto: Das ist, was wir teilen./ Dit is wat we delen.

Flandern ist der nördliche Teil der drei Regionen Belgiens. Hier leben überwiegend Belgier, die belgisch Niederländisch sprechen und sich Flamen nennen. Die Sprache unterscheidet sich leicht vom Niederländischen. Belgien hat drei Amtssprachen, eine davon ist Niederländisch.

Die **Niederlande** grenzen im Süden an Flandern. Amts- und Landessprache ist Niederländisch.



Das Dutzend ist voll

Am 25. Oktober fand die 12. Veranstaltung der Lesegalerie im Hause Reul statt. 25 Personen waren gekommen, um sich über die literarische Vielfalt aus dem Sprachgebiet Niederlande – Flandern zu informieren und einschlägige Texte zu hören, die von Detlef Koenig vorgetragen wurden. Er ist der „Mann der ersten Stunde“, war also von Anfang an dabei, genau wie das KÖB-Trio Christa Gläser, Gundi Reul und Hannelore Strauß. „Das Ambiente ist absolut mein Stil“, sagt Renate Jommersbach, die sich zum Stammpublikum zählt. Sie zeigt auf die vom Boden bis zur Decke reichende Bücherwand. Davor nehmen die Zuhörer Platz.

Vor dem Auditorium sitzt Detlef Koenig, blättert gedankenverloren in den ersten Seiten.

Ich nutze die Gelegenheit, um zu fragen, was ihn an der Veranstaltung besonders reizt. „Mir gefallen die ausgewählten, abwechslungsreichen Bücher und das wechselnde Publikum vor dem ich lese. Ich möchte die Liebe zum Lesen und die Liebe zum Buch vermitteln. Eine Art Leseförderung sozusagen.“

Er nimmt gerne den Aufwand auf sich, die Texte zu studieren, sie zeitlich festzulegen und da-



Vorleser Detlef Koenig, Foto: Eduard Fuchs

bei einem gleichen Leserhythmus beizubehalten, „so, wie der normale Leser das Buch auch lesen würde.“ Vor „Stolpersteinen“ im Text sei er aber nicht gefeit.

War eben noch Unruhe im Raum, so ist es jetzt mucksmäuschenstill, als Gundi Reul die Lesegalerie eröffnet. Sie gibt einen kurzen Überblick über den Ablauf und bietet – passenderweise – einen Genever an.

Dann ist es an Detlef Koenig, die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen, was ihm bestens gelingt.

Die Pause ermöglicht eine kleine Verschnaufpause. Das leckere Buffet lockt. Hannelore Strauß erläutert dem Chronisten, dass alle Gerichte aus der niederländischen Küche stammen, z.B. der Käse- oder Krabbensalat, ein Vla oder der Advocaatpudding. Im KÖB-Büdchen werden Poffertjes, frisch vom Backeisen, serviert. Und dazu gibt es ein gut gekühltes Heineken Bier.

Herbert Gedinat, dem es offensichtlich gut schmeckt, stellt anerkennend fest: „Da haben Sie sich aber viel Arbeit gemacht.“ Hannelore Strauß: „Das machen wir gerne. Die Arbeit ist auf mehrere Schultern verteilt, dann geht das. Wir freuen uns, wenn es den Gästen



köb-Büdchen, Foto: Hannelore Strauß



schmeckt.“ Übrigens: Ein Kochbuch mit niederländischen Rezepten kann in der Bücherei ausgeliehen werden.

Das Ehepaar Hartmann war schon mehrmals hier. Ihr Urteil, das Buffet sei ebenso gut wie die vorgestellten Bücher. Sie schätzen die private, fast familiäre Atmosphäre der Lesegalerie. Und Maria Hartmann ergänzt: „Besonders schätze ich das gesellige Beisammensein um den aufgebauten Imbissstisch.“ So sieht es auch Detlef Koenig. „Das fördert den Austausch zwischen den Zuhörern.“

Die Pause ist vorbei, die Zuhörer sind gestärkt, Konzentration für den neuen Lesestoff ist wieder da.

Aus dem Repertoire der Bücher greift der Chronist ein Buch heraus, das ihm besonders gut gefallen hat:

Hendrik Groen: Eierlikörtage. Gemeinsam mit ein paar Gleichgesinnten gründet Hendrik in

einem Amsterdamer Altenheim den Verein „Alt-aber-nicht-tot“. Sie wollen sich nicht so einfach weg pflegen lassen und unternehmen mehr oder weniger lebensfrohe Dinge. Darüber führt Hendrik als 83 ¼ Jähriger (!) „das geheime Tagebuch“.

Dieses Buch wurde auch von den Zuhörern sehr gut aufgenommen und fand die meisten Lacher. Ein heiterer Abschluss eines gelungenen Leseabends!

Das meint auch Sigrid Pflaumann. Sie selbst liebt leichte Krimikost. „Was heute hier geboten wurde, war wie aus dem richtigen Leben: Schwere als auch angenehme Lektüre.“

Am Ende noch eine Empfehlung von Detlef Koenig: Das eine oder andere Buch ausleihen und es in Gänze lesen. Er wünscht sich, die Lesegalerie aus Leichlingen fände in anderen Städten mit kath. Büchereien eifrige Nachahmer. Kopieren erlaubt!

Eduard Fuchs

Übrigens:

köb bv.
Katholische öffentliche Bücherei

... Sie finden uns auch auf **Facebook**, www.facebook.com/kob-leichlingen,
... für unsere Kindergarten- und Schulkinder gibt es jetzt bei uns **Tiptoi**-Bücher, das audiodigitale Lernsystem von Ravensburger,
... und noch ein Hinweis für Eltern dreijähriger Kinder: Sie erhalten weiterhin bei uns **kostenlos** das Lesestart-Set mit Bilderbuch der Stiftung Lesen.

Weihnachtsfesthochamt am Montag, 26.12.2016 um 11:00 Uhr in St. Johannes Baptist



Die Chöre an St. Johannes Baptist und St. Heinrich laden sehr herzlich zum festlichen Ausklang der Weihnachtstage ein. Im Hochamt um 11:00 Uhr erklingen Chöre aus dem Weihnachtsoratorium von J. S. Bach, von G. F. Händel sowie Teile aus dem Gloria in D von Antonio Vivaldi. Professionelle Unterstützung erhalten die Sängerinnen und Sänger von den Orchestermusikern sowie Jana Marie Gropp, Solo-Sopran. Die Gesamtleitung hat Pia Gensler.



Was macht eigentlich der Förderkreis MUSIKerLEBEN?



Kuratoriumsmitglieder MUSIKerLEBEN

Stellt sich die Frage grundsätzlich, so lautet die Antwort:

Mit seiner Gründung im Jahre 2008 hat sich der Förderkreis MUSIKerLEBEN die Unterstützung der kirchenmusikalischen Arbeit in unserer Pfarrgemeinde zur Aufgabe gemacht. Dies geschieht zum einen durch regelmäßige Spenden der Mitglieder, zum anderen aber auch dadurch, dass das Kuratorium des Förderkreises weitere Geldquellen erschließt, etwa durch Anträge auf Genehmigung einer Sonderkollekte für die Kirchenmusik oder durch Beantragung von Fördergeldern bei der Sparkassenstiftung.

Ohne diese Unterstützung durch den Förderkreis wären die finanziellen Mittel, die den einzelnen musikalischen Gruppen auf der Basis von Mitgliedsbeiträgen und Geldern vom Erzbistum Köln jeweils zur Verfügung stehen, keinesfalls ausreichend, um alle Projekte durchzuführen.

In diesem Jahr nun hat es in unserer Gemeinde mehrere musikalische Projekte gegeben (z.B. das Rutter-Konzert, die Gestaltung der Liturgie an Ostern mit Teilen aus der Mass of

the Children, sowie am Pfingstmontag mit der Schubert-Messe in G-Dur u.a.), bei denen professionelle Musiker unsere Chören unterstützt haben. Dadurch ist der Etat des Förderkreises besonders stark beansprucht worden.

Und damit **stellt sich die obige Frage noch einmal aktuell**. Nun ist die Antwort:

Zurzeit macht sich der Förderkreis MUSIKerLEBEN Sorgen.

Weihnachten steht vor der Tür. Könnten Sie sich vorstellen, dass es dieses Jahr am zweiten Weihnachtstag keine feierliche Orchestermesse, mit einem anschließenden Kurkonzert, geben wird, so wie es nun schon seit vielen Jahren Tradition ist? - Sicher nicht! Und Sie müssen das auch nicht befürchten, denn es ist eine musikalische Form für die Feier der Liturgie geplant, die angemessen und feierlich, in diesem Jahr aber nicht so kostenintensiv sein wird.

Dennoch: **Der Förderkreis MUSIKerLEBEN ist dringend auf Unterstützung angewiesen**. Jede noch so kleine Spende (bei der nächsten Kollekte für die Kirchenmusik), jeder noch so kleine Jahresbeitrag (den man selber festlegen kann) als Mitglied im Förderkreis, werden es möglich machen, dass wir auch in Zukunft die in unserer Gemeinde hervorragend aufgestellte Kirchenmusik fördern können.

PS: Beitrittserklärungen zum Förderkreis MUSIKerLEBEN sind im Pfarrbüro erhältlich.

Dr. Ursula Wallbaum



MUSIKerLEBEN

Förderkreis Kirchenmusik

St. Johannes Baptist und St. Heinrich, Leichlingen

Weihnachten 2016

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderkreis Kirchenmusik **MUSIKerLEBEN** der kath. Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist und St. Heinrich, Leichlingen.

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ e-mail: _____

Geburtsdatum: _____ Eintrittsdatum: _____

Die Höhe des Jahresbeitrages wird mit der Beitrittserklärung frei vereinbart:

Ich zahle als Jahresbeitrag _____ €, in Worten _____ €

Ich überweise den Jahresbeitrag auf das unten angegebene Konto.

Ich nehme am bequemen Lastschriftverfahren teil. (Bitte unten ausfüllen)

Ich benötige eine Spendenbescheinigung.

(Gilt nur für Beiträge über 100,-€ Für Beiträge bis 100,-€ genügt als Nachweis der Kontoauszug/Überweisungsbeleg.)

Ort, Datum

Unterschrift (bei Jugendl. auch der Erziehungsberechtigte)

Konto der kath. Kirchengemeinde in Leichlingen:

Kreissparkasse Köln IBAN DE89 3705 0299 0370 3006 76 / Bestimmungszweck: Musikerleben

Stichtag für die Beitragszahlung ist jeweils der 01. April

Einzugsermächtigung (SEPA-Lastschriftmandat)

für den Förderkreis MUSIKerLEBEN
Gläubiger-Identifikationsnummer DE73ZZZ00000239215

Ich /wir ermächtige(n) die Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Baptist und St. Heinrich die Zahlungen von meinem / unseren Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / unser Kreditinstitut an, die von der Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Baptist und St. Heinrich auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann / wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Die Beträge und Fälligkeiten der Lastschrift ergeben sich aus der unterschriebenen Beitrittserklärung. Die Mandatsreferenz wird durch den Gläubiger vergeben und ist bei der ersten Lastschrift im Kontoauszug ersichtlich.

Kontoinhaber: Name, Vorname	
Straße und Hausnummer	
Postleitzahl und Ort	

IBAN																				
BIC 8 oder 11 Stellen (IBAN und BIC siehe Kontoauszug)																				

Ort	
Datum

Unterschrift Kontoinhaber	
---------------------------	--



Erste Chorreise des Jungen Kammerchores mit überraschenden Begegnungen

Für fünf Tage hatten sich 12 Mitglieder des Jungen Kammerchores an St. Johannes Baptist und St. Heinrich zu ihrer ersten Chorreise unter der Leitung von Kantorin Pia Gensler und Maximilian Franke aufgemacht.



Stuttgart hieß das Ziel, und hier insbesondere das Seniorenstift Augustinum in Sillenbuch. Die enge kirchenmusikalische Verbindung die es dorthin gibt, äußerte sich dann auch in der musikalischen Gestaltung der Vorabendmesse mit anschließendem Kurzkonzert, die von den Bewohnern des Stiftes mit großer Aufmerksamkeit bedacht wurde.



Musikalisch vorbereitet hatte sich die kleine Sängerschar an ihrem Aufenthaltsort in Sonnenbühl in der schwäbischen Alp. Neben der Suche eines homogenen Chorklanges für die anspruchsvollen A cappella Werke von Bach, Chilcott, Bojeson u.a., standen Ausflüge (Burg Hohenzollern, Tübingen etc.) und diverse Wanderungen auf dem Programm. Insbesondere das spontane Singen des Chores in der nahegelegenen, akustisch überzeugenden Bärenhöhle, sollte ein kleiner Höhepunkt für die Sänger werden.



Zu einer überraschenden Begegnung kam es schließlich beim zweiten musikalischen Einsatz. In der Presse hervorragend angekündigt, gestaltete der Junge Kammerchor in der katholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul in Reutlingen die Sonntagsmesse sowie eine anschließende Matinée. Als Besucherin fand sich die ehemalige evangelische Kollegin aus Leichlingen, Kantorin Tanja Luthner ein, welche es sich nicht nehmen ließ, dem Chor im Anschluss ihre Heimatstadt zu zeigen, und bei einem gemeinsamen Mittagessen auf dem Reutlinger Marktplatz die Reise ausklingen zu lassen.

Fotos: Pia Gensler

Angelika König



Die Akteure

KÖNIG DAVID - ein Musical von Thomas Riegler in der Chorschule Leichlingen

Das waren:

- eine Regisseurin: Jule Schacht
- eine Stimmbildnerin: Charlotte Krause
- **eine vorbereitende Musikfreizeit in der Jugendherberge in Lindlar**
- 2 Musiker: Beatrix Brägelmann, Piano; Richy Denis, Percussion
- 2 Bühnentechniker: Christoph Rösgen, Kulisse, Gereon Gläser, Lichttechnik
- **3 Aufführungen: 1 Familienvorstellung; 2 Schulaufführungen**
- 4 Betreuerinnen: Anke Farbrother, Dewi Friesen, Marie-Annette Imcke, Elisabeth Lützenkirchen



Schlusszene



Samuel segnet David

- etliche Eltern der Chorschule: für Bühnenauf- und -abbau
- viele Proben (und einige Sonderproben)
- **über 40 Gesangssolisten, Chorsänger, Darsteller aus der Chorschule an St. Johannes Baptist und St. Heinrich**
- ca.1000 begeisterte Zuschauer
- und noch mehr persönlicher Einsatz, Spaß und Freude aller Akteure!
- Gesamtleitung: Kantorin Pia Gensler



Goliath und die Philister



Goliath und die Israeliten



David mit seiner Harfe



Bathsheba und ihre Dienerinnen



Das begeisterte Publikum



Groß und Klein fahren an den Rhein ...

Familienfreizeit mit Musik 2017

Familien mit Grund- und Vorschulkindern, natürlich auch kleineren und größeren Geschwistern, sind herzlich eingeladen zur 3. Familienfreizeit mit Musik. Nach den Aufenthalten in Tecklenburg (2013) und Wiehl (2015) fahren wir in der Zeit vom 9. – 11. Juni 2017 nach Leutesdorf am Rhein. Stand 2013 das Wochenende unter dem Motto „Gespenster“ wurde 2015 unter dem Thema „Indianer“ gespielt und musiziert. Wir sind gespannt, welches Thema das Organisationsteam für die Freizeit 2017 wählen wird. Ein erstes Treffen war am 29. November.

So in etwa läuft eine Freizeit ab:

Ankunft Freitag nachmittags. Abendessen. Erste gemeinsame Aktion und Vorstellung der Aktivitäten. „Nachtwanderung“.

Samstag: Morgenmeditation. Kleinkinderbetreuung während die Größeren singen oder ihre eigene Stimme erleben können (Stimm- bildung).

Am Nachmittag werden mehrere Kreativitäten angeboten. Abends findet eine gemeinsame Veranstaltung statt.

Sonntag: Morgenmeditation. Programm wie Samstagvormittag. Nach dem Mittagessen feiern wir eine hl. Messe und fahren anschließend wieder nach Hause.

Am Pfarrfestsonntag (26. Juni 2017) gestalten der Chor des Familienwochenendes mit Kirchenchor und Chorschule die Festmesse.

In der neuen Jugendherberge Kloster Leutesdorf (Eröffnung Mitte 2015) – direkt am Rhein gelegen – sind maximal 77 Plätze reserviert. Die Preise für das komplette Wochenende mit Vollpension betragen: Für Erwachsene 60,00 €, für Kinder/Jugendliche 30,00 € (Mitglieder der Chorschule 20,00 €). Kinder unter 3 Jahren sind frei.

Anmeldungen bitte **bis zum 31. März 2017** bei Willi oder Christine Gläser unter der E-Mail-Adresse: williglaeser@gmail.com



2013: *Gespenster in Tecklenburg*



2015: *Indianer in Wiehl*

Jedäuf met 4711 ...: Offene Karnevalschorprobe 2017 am Mittwoch, dem 22.02. um 19:11 Uhr



Der Kirchenchor lädt ein zur offenen Karnevalschorprobe am Mittwoch, den 22.02. um 19:11 Uhr ins Pfarrheim, Ludger-Kühler-Straße. Die verkleideten Jecken erwartet ein närrischer Abend mit entsprechenden Liedern, Sketchen und jeder Menge Spaß und Bewegung ... Getränke fließen und hungern soll auch keiner. Voranmeldungen nicht nötig, Alaaf!!!!



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+17

Klimawandel im Mittelpunkt

In weiten Teilen der Welt leiden Menschen unter den Veränderungen der klimatischen Bedingungen. In manchen Regionen Kenias, dem Beispielland der kommenden Aktion, sorgen diese für eine extreme Trockenheit. Ausbleibender Regen entzieht den Menschen dort ihre Lebensgrundlagen.

Mach mit!

Setze Dich dafür ein, die Situation dieser Menschen zu verbessern. Melde Dich als Sternsinger. Zeige Einsatzbereitschaft und ziehe einige Tage **zwischen Dienstag, dem 27.12.2016 und Sonntag, dem 08.01.2017** von Haus zu Haus. Bringe den Segen in die Haushalte und sammle dabei Spenden für Kinder in Not.

Auch Erwachsene gesucht

Da die Zahl der zu besuchenden Haushalte stetig steigt, die Zahl der Kinder in Leichlingen jedoch rückläufig ist, sind wir zunehmend auf die Unterstützung von Erwachsenen als Sternsinger angewiesen. Darüber hinaus werden erwachsene Begleitpersonen gesucht, die eine Sternsingergruppe begleiten. Bitte melden Sie Sich und machen mit!



Bild: www.sternsinger.org

Aktionstag zur Vorbereitung

Zur Einstimmung und Vorbereitung treffen sich die Sternsinger am Samstag, dem 17.12.2016 im Pfarrheim Ludger-Kühler-Str. Zur Unterstützung bei Bastelaktivitäten bitten wir darum, Kinder zu begleiten, die noch nicht in der Schule sind. Ferner bitten wir zur besseren Planung um vorherige Anmeldung.

Ausführliche Informationen rund um die Sternsingeraktion in Leichlingen gibt es im Internet unter www.kplw.de/3k.

Termine der Sternsinger:

Was	St. Johannes Baptist	St. Heinrich
Aktionstag	Sa. 17.12.2016, 9:30 - 12:00 Uhr im Pfarrheim	bitte in St. Johannes Baptist teilnehmen
Gewandausgabe	am Aktionstag	So. 18.12.2016, nach der Messe
Aussendung	Di. 27.12.2016, 18:00 Uhr	in St. Johannes Baptist
Messbesuch		Sa. 07.01.2017, 17:00 Uhr
Rückkehr	So. 08.01.2017, 10:00 Uhr	in St. Johannes Baptist



Sternsingen bringt Segen – weltweit!

Sternsingen ist Hilfe zur Selbsthilfe: Die Menschen in den Ländern des Südens wissen selbst am besten, wie sie mit vereinten Kräften ihr Leben verbessern können. Durch Spenden der Sternsingeraktion haben sie endlich die Möglichkeit, diese Pläne auch umzusetzen:



Sauberes Trinkwasser, Nahrung und ein Dach über dem Kopf



Kinder und Erwachsene lernen Lesen und Schreiben und erhalten eine Ausbildung



Kleinbäuer/innen können auf und vom eigenen Land leben



Leben ohne Angst durch Einsatz für Menschenrechte

Besuch der Sternsinger auf Anmeldung

Wegen der Größe des Pfarrgebietes schaffen die Sternsinger es nicht, während der Aktion alle Haushalte zu besuchen. Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, möge sich daher bitte anmelden. Wir werden uns bemühen, alle Besuchswünsche zu erfüllen.

Hildegard Bender
stellvertretend für das Sternsinger-Orga-Team

Kontaktdaten

Möglichkeiten zur Anmeldung:

- Den Abschnitt unten abschneiden und im Pfarrbüro oder in die Sternsinger-Box in der Kirche einwerfen.
- Unter der Telefonnr. 0 21 75 / 70 90 112 anrufen (Anrufbeantworter)
- Eine E-Mail schicken an sternsingen@kplw.de
- Für Witzhelden alternativ: Frau Schweer kontaktieren (Telefonnr. 0 21 74 / 34 80 oder Mail: maria.martina@schweer4u.de)

Anmeldung zum Mitmachen

Sternsinger (klein und gross)

- Ja, ich nehme als Sternsinger teil
 Ja, ich nehme am Aktionstag teil

Erwachsene

- Ja, ich begleite eine Gruppe
 Ja, ich helfe beim Aktionstag

Name, Alter: _____

Adresse: _____

Telefon / Mail: _____

Gewünschter Bezirk/Gruppe: _____

Anmeldung zum Besuch der Sternsinger

Anmeldeschluss: Dienstag, der 27.12.2016, 8 Uhr

Name: _____

Adresse: _____



Bei uns ist was los!!!

Wir sind die Minis (Ministranten) aus Witzhelden. Unsere Hauptaufgabe liegt natürlich im liturgischen Dienst. Wir helfen mit, den Gottesdienst feierlich zu gestalten. Etwas ganz besonderes sind die Hochfeste und die Gottesdienste, in denen Weihrauch zum Einsatz kommt, sowie die Prozession.



Es ist ein tolles Gefühl, den Gottesdienst nahe am Altar mitzuerleben und sichtbar zu machen, dass Gott wichtig ist in unserem Leben. Darüber hinaus ist es ein schönes Gefühl, von der Gemeinde gebraucht zu werden. Doppelt Spaß macht es, dies in einer guten Gemeinschaft erleben zu dürfen. Neben den regelmäßigen Treffen, die sowohl aus Freizeitaktivitäten wie auch aus Proben bestehen, gibt es einige besondere Aktivitäten, die wir in nachfolgendem Rückblick zusammengestellt haben.

Advent: Nach dem Sonntagsgottesdienst bieten wir kleine Geschenkpackchen mit selbstgebackenen Keksen und selbstgemachter Marmelade gegen Spenden an. Vielen Dank an die Damen aus der Strickeria, die diese Idee hatten und uns dabei tatkräftig unterstützt haben.



Dezember: Wir treffen uns zu einem gemütlichen Adventsnachmittag bei Keksen und Kakao. Die Familien werden dazu eingeladen und insbesondere die Eltern nutzen die Gelegenheit, zu einem kurzen Austausch.

Februar: Wir planen und übernehmen eine halbe Stunde des Ewigen Gebetes in St. Heinrich. In dieser kleinen Andacht haben wir uns die Eucharistische Anbetung und den Dank an Gott zum Thema gemacht.

März: Fast schon Tradition ist es, die eigene Osterkerze zu gestalten und in der Osternacht anzuzünden. Zu diesem Treff haben wir auch die EKO-Kinder eingeladen, die ihre selbstdekorierte Osterkerze dann voller Stolz ebenfalls zur Osternacht mitgebracht haben. Ein schöner Effekt war, dass die EKO-Kinder bereits einen ersten Einblick in die Gemeinschaft der Minis bekamen.

Juli: Es sind Sommerferien und warum sich nicht mal mit einem größeren Projekt, das über mehrere Tage geht, beschäftigen? Gesagt, getan! Die Nacht der offenen Kirchen im September bietet sich dafür an. Den Vorschlag aus dem Ortsausschuss, sich mit der Geschichte und Entstehung von St. Heinrich zu beschäftigen, wurde aufgegriffen. Zum einen sollte eine kurze Präsentation mit einem Beamer entstehen, zum anderen ausführlich gestaltete Plakatwände. So beschafften wir uns Zeitschriften, Zeitungsartikel, Festschriften und nahmen das Internet zu Hilfe. Wir legten verschiedene Themen fest und teilten uns in Gruppen auf. Jede Gruppe sichtete das Material, trug alles über ihr Thema zusammen und gestaltete den Text und die Bilder druckreif, so dass alles zusammengefügt werden konnte. Es war sehr interessant. Wir lernten sehr viel über unsere Gemeinde, und manches brachte uns eine ganz neue Sichtweise. Dank der neuen Küche im Pfarrheim haben wir uns bei jedem Treffen



selbst bekochen können, was den Spaß- und Gemeinschaftsfaktor nochmals erhöhte.

August: Gibt es eine alte Kirche oder eine Kirche am Johannisberg in Leichlingen? Diese Kirche ist tatsächlich auch bei einigen Witzheldenern Minis unbekannt. Also nutzen wir die Gelegenheit und gestalten eine halbe Stunde des Ewigen Gebetes in dieser Kirche, die einen großen Eindruck auf uns hinterlassen hat. Es war ein besonderes Gefühl, die alten Stufen inmitten der Sträucher hinaufzugehen und das alte Mauerwerk der mächtig wirkenden Kirche zu erblicken. Nach unserer kleinen Andacht mit der eucharistischen Anbetung bleiben wir, Gottes Gegenwart spürend, tief ergriffen noch eine ganze Weile in Stille in der Kirche.

Es ist schön, dass wir in der alten Kirche waren und spontan sagten einige von uns: „Da möchte ich später mal drin heiraten!“

Letztes Sommerferienwochenende: Wir laden die angehenden Ministranten zum Kennenlernen ein und zelten zusammen. Es wird gespielt, gegrillt und für das anschließende Lagerfeuer noch etwas Kleinholz gesammelt. Eine Nachtwanderung darf natürlich auch nicht fehlen. Ein leichter vorübergehender Nieselregen kann uns nichts anhaben



und lässt uns am Lagerfeuer nur noch dichter aneinander rutschen. Kurz nach Mitternacht sind alle in den Zelten verschwunden, und man hört nur noch das Rauschen der Blätter im Wind. Alle schlafen tief und fest. Nach einem guten Frühstück verabschiedeten sich alle mit der Frage: Wann zelten wir das nächste Mal?



September: Der Gemeindebrunch steht an. Wir bemalen Taschen und T-Shirts. Es entstehen richtig kleine Kunstwerke. Nach der kreativen Betätigung haben insbesondere die älteren von uns unbeschreiblichen Spaß am Spiel von

anno dazumal – Sackhüpfen in verschiedensten Varianten.

November: Vor dem 1. Advent treffen wir uns jedes Jahr um Adventsgestecke zu erstellen, die wir mit nach Hause nehmen dürfen. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt, und jedes Gesteck ist individuell.

Ganz besonders freuen wir uns auf die fünf neuen Ministranten, die unsere Gemeinschaft bereichern werden. Auch für das folgende Kirchenjahr haben wir viele Ideen und werden eine Menge Spaß zusammen haben.

Rebekka, Katharina und Sophia für die Ministranten in Witzhelden





Scout-Olympiade

Wir holen die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro in die Eifel! Was bei Olympia zwei Wochen dauert, können wir an einem Tag! Das war unsere Idee bei der Planung unserer diesjährigen Stammesfahrt.

Am Freitag, den 2. September ging es für uns Pfadfinder mit dem Bus in das verschlafene Dörfchen Stadtkyll in der Eifel. Diesmal konnten wir den Luxus von geräumigen Holzhütten, Waschräumen sowie einer Küche genießen, so dass wir uns den Aufbau von Jurte, Schlafzelten und Kochzelt zeitlich, körperlich und nervlich ersparen konnten. Nach der Aufteilung der Kinder in Hütten konnten wir Freitag Abend direkt mit dem ersten Programmpunkt beginnen: Der feierlichen Eröffnungszeremonie mit der musikalischer Begleitung von Beethovens „Freude schöner Götterfunken“, und der Entzündung des Lagerfeuers durch den letzten Fackelträger.

Am Samstag war volles Programm! Vormittags galt es den Teamspirit im Olympischen Dorf zu stärken, wobei zwischen den Trainern und

Offiziellen (Leiter) und den Sportlern (Kinder) eine Wette abgeschlossen wurde: Sollten die Sportler alle Aufgaben der ultimativen Wippera-in-Stadtkyll-60-Minuten-Challenge schaffen, würden sie mit einer ersten Stärkung für die Olympischen Spiele belohnt, die dem Gewicht der Schuhe des Vorstands entspricht. Andernfalls müssten sie roten Lippenstift auf der Rückfahrt am Sonntag tragen. Es konnte nicht spannender sein – die Sportler schafften es auf die allerletzte Minute!

Im Anschluss erfolgte die Einteilung in Teams. Neben Gruppennamen, gemeinsamen Symbolen und Erkennungszeichen mussten sie sich auf eine Hymne einigen, die nach jeder gewonnen Disziplin gespielt werden sollte. Außerdem wurden Bänder gebastelt, um die verschiedenen Gruppen optisch voneinander unterscheiden zu können.

Dann konnte es schließlich losgehen: Die Teams Atlantis, AnJePaJa, Fantasia und Freedom Fighters traten in acht verschiedenen Disziplinen gegeneinander an, um sich in Schnelligkeit,



Busfahrt nach Stadtkyll



Entzündung des Lagerfeuers



Schwamm-Staffel

Kraft, Geschicklichkeit und Können zu messen. In der Sportart Stock-Speerwerfen musste zuerst ein geeigneter Stock im Wald gesucht werden, den es möglichst weit zu werfen galt. Für die Schwamm-Staffel war perfektes Wetter: Ein Schwamm muss auf der Stirn festgebunden und in Wasser getaucht werden. Der Läufer rennt dann zu seiner Gruppe und drückt diesen Schwamm gegen eine andere Stirn über einem Eimer aus. Das Team, das so nach fünf Minuten das meiste Wasser sammeln konnte, hatte gewonnen und konnte sich zur eigenen Hymne feiern lassen. Natürlich ging auch ziemlich viel Wasser daneben...

Abends standen gleich zwei Festakte auf dem Programm: In der Dämmerung feierten wir gemeinsam die heilige Messe, die (wie gewohnt) von unserem Kurat Pfarrer Andreas Luckey gehalten wurde. Nach dem Abendessen fand dann unter musikalischer Untermalung, die feierliche Siegerehrung mit Medaillenübergabe statt. Der Abend ist gemütlich am Lagerfeuer



Stärkung entsprechend Vorstandsschuhgewicht

mit Stockbrot und Marshmallows ausgeklungen.

Am Sonntag stand bereits die Abreise an. Nach dem Motto: „Viele Hände – schnelles Ende“, wurden alle Rucksäcke gepackt und gesammelt, die Hütten gefegt und gewischt, das Material in den Bulli gepackt, Hotdogs gekocht und verteilt, eine letzte Runde Tischtennis gespielt, die Kinder ein letztes Mal zur Toilette geschickt, ein Abschlussfoto geschossen, durchgezählt und entspannt bei Nieselregen zum Bus spaziert.

Resümee: Nach 10 Minuten Fahrt schlief der gesamte Bus (ausgenommen Busfahrer) – ein wohl ziemlich gutes Zeichen für eine gelungene Fahrt in die „langweilige Eifel“.

Leichlingen, den 4.9.2016 14:59: der Bus kommt am Busbahnhof an. Eine Minute später empfangen die Eltern ihre Kinder. Punktlandung.

Helena Hopmann, Juffi-Leiterin



Messfeier in der Dämmerung



beim Dreibeinlauf



Sommerfest - Hüpfburg



Sommerfest - Spiele-Olympiade

Nachrichten aus dem Kinder- und Jugenddorf St. Heribert

Bei uns fängt das Jahr natürlich nicht im Sommer an, aber wir starten mit den High-Lights.

Sommerferien-Abschlussfest

Am letzten Samstag in den Sommerferien feierte unser Kinderdorf, unterstützt vom Jugendparlament (JuPa) Leichlingen, ein Sommerfest. Gemeinsam wollten wir, bei Kaffee und Kuchen, Würstchen und Softgetränken sowie vielen Spielaktionen, das letzte Ferienwochenende genießen. Zum Glück spielte das Wetter mit. Es war zwar nicht hochsommerlich warm, aber entschieden besser als an den meisten Ferientagen.

Die Hüpfburg war der Lieblingsplatz der „Kleinen“. Hier tobten und hüpfen sie stundenlang ohne müde zu werden. Auch die Spiele-Olympiade fand großen Anklang. An unterschied-

lichen Stationen konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit testen. Das machte so viel Spaß, dass auch einige Erwachsene ihr Glück versuchten. Jeder Teilnehmer erhielt eine Urkunde und durfte sich einen Preis aussuchen. Besonders Mutige konnten am Workshop „Feuerspucken“ teilnehmen, und präsentierten stolz ihr Feuerspuck-Diplom.

Am Ende des gelungenen Sommerfestes spielte „Amazing Journey“, eine Band der Leichlinger Musikschule.

Kido-Cup 2016

Wie jedes Jahr zu Pfingsten, haben wir auch diesmal am Kinderdorf-Cup teilgenommen. Im westfälischen Barntrup trafen sich 17 Kinderdörfer aus ganz Deutschland, um gemeinsam vier ereignisreiche Tage zu erleben. Hier konn-



Sommerfest „Amazing Journey“



KidoCup 2016



Kido_A3_Kalender_2017

te man neue Bekanntschaften machen, alte Freundschaften pflegen und in spannenden Matches den Meister im Kleinfeld-Fußball und Streetball ermitteln.

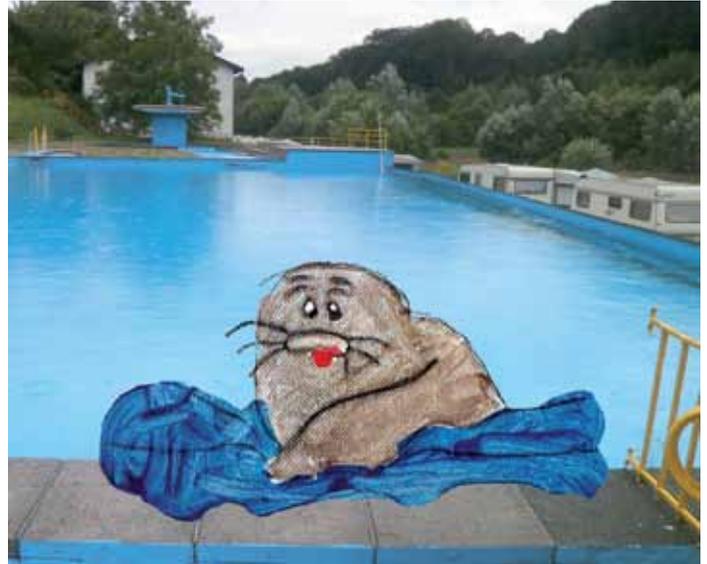
Da wir bei den Turnieren der Über-13-jährigen teilnahmen, aber einige jüngere Spieler und Spielerinnen einsetzten, hatten wir nur schwere Spiele zu bestreiten. Trotzdem erreichte unser Streetball-Team einen tollen 5. Platz. Mit etwas mehr Glück hätten wir sogar ins Endspiel kommen können.

Jetzt wo der Kido-Cup 2016 vorbei ist, freuen wir uns schon auf den Kido-Cup 2017 im Bethanien Kinderdorf Bergisch Gladbach. Unsere sportlichen Kinder und Jugendlichen trainieren schon fleißig für dieses Event.

Kunst- und Fotoaktion in den Sommerferien

Auch 2017 wollen wir einen Kinderdorf-Kalender herausbringen. Er soll aber ganz anders als der Kalender von 2016 sein. Die Idee: Fotos von Leichlingen mit gemalten Tierbildern kombinieren. Da war die Kreativität unserer Kinder gefragt!

Mit Kameras ausgestattet und voller Tatendrang stiegen die jungen Fotografen in einen unserer Bullis und erkundeten Leichlingen. Dabei lernten sie Gegenden Leichlingens kennen, die sie vorher noch nie gesehen hatten. Die



Kido_A3_Kalender_2017

neuen Eindrücke wurden auf vielen Fotos festgehalten.

An einem anderen Tag wurde unsere Mehrzweckhalle zum Atelier. Unsere Kinder malten Tierbilder. Danach trafen sich alle, wählten Fotomotive aus und bestimmten welches Tier zu welchem Foto passt. Die Tiere mussten noch in die Fotos eingefügt werden.

Diese knifflige Arbeit machten wir mit Photoshop am Computer. Jeder „Künstler“ gestaltete seine eigene Bildmontage und so entstanden 12 besondere Motive für den Kinderdorf-Kalender 2017.

Spendenaktionen

Unser Kinderdorf ist darauf angewiesen, dass es auch von Privatleuten und Firmen mit Spenden



Spendenübergabe Oderwald-Kuppel



den unterstützt wird. Das hilft uns sehr, können wir doch so z.B. Beiträge für Vereine oder die Musikschule bezahlen oder ganz besondere Aktionen ermöglichen. Ohne die Unterstützung der vielen kleinen und großen Spender wäre unsere Arbeit im Kinderdorf schwieriger.

Eine besonders kreative und umweltbewusste Aktion starteten die Leichlinger Landfrauen. Sie sammelten Stoffreste und nähten daraus tolle, bunte Stofftaschen. Bisher fertigten sie 365 originelle Beutel an und verkauften diese in Leichlingen. Ein Teil der Einnahmen spendeten die Landfrauen in diesem Jahr unserem Kinderdorf.

Wir danken aber auch der „AXA von Herz zu Herz“, „Oderwald Obstanlagen und Geflügel“, „Theo hilft“ und allen kleinen und großen Spendern, die unser Kinderdorf teilweise schon seit Jahren unterstützen. So konnten wir in diesem Jahr z.B. einen Urlaub für unser Mutter-Kind-Haus finanzieren, aber auch Laptops und weitere Materialien für unsere Bildungsarbeit anschaffen.

Was ist noch wichtig – Zahlen und Fakten

Im Jahr 2016 haben regelmäßig etwa 53 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bei uns gewohnt. Dabei schwankte die Bewohnerzahl zwischen 48 bis 54 Kindern und Jugendlichen.

Vor allem die vier Wohngruppen auf dem Gelände des Kinder- und Jugenddorfes waren dabei von vielen Veränderungen durch Aus- und Einzug von Bewohnern betroffen.

So sind bis November 2016 schon 22 Kinder und Jugendliche aus dem Dorf entlassen worden. Bei einer betreuten Anzahl von 35 Kindern in diesen Gruppen ist dies eine Fluktuation in der Bewohnerschaft von mehr als 50 %. Daran sieht man, dass die Kinder und Jugendlichen oftmals nur noch kürzer im Kinder- und Jugenddorf verbleiben. Das erhöht die Belastungen für alle Bewohner, ebenso wie für die Mit-



Spendenübergabe Landfrauen

arbeiterInnen, die sich immer wieder auf „die Neuen“ einstellen müssen, um ein fruchtbares Zusammenleben zu ermöglichen.

Besonders zu berücksichtigen in diesem Jahr waren die Familienzusammenführungen von Kindern und ihren Eltern im Rahmen der Betreuung minderjähriger ausländischer Kinder und Jugendlichen. Aber auch die Rückkehr in den Haushalt der eigenen Familie führte zu großen Veränderungen in den Häusern. So leben nun 15 Kinder und Jugendliche wieder in ihrer eigenen Familie. Sechs junge Erwachsene wurden in eigene Wohnungen verselbständigt, sei es im großen Wohnhaus in der Landrat-Trimborn-Straße oder aber außerhalb in Solingen oder Leverkusen. Ein Jugendlicher wechselte auf eigenen Wunsch die Einrichtung.

Und wo jemand auszieht, ziehen andere wieder ein. So sind im Jahr 2016 bisher schon wieder 19 Kinder und Jugendliche neu bei uns eingezogen, und leben in unserer großen Gemeinschaft. Für das Jahr 2017 wünschen wir uns daher etwas weniger Wechsel, damit den Kindern und Jugendlichen das Einleben in „das neue Zuhause auf Zeit“ gelingt, und sie ihre Ziele in der Zukunft positiv weiter verfolgen können.

E. Graf



Pflegeheim?

Es gibt eine gute Alternative für eine liebevolle Pflege zu Hause!

Wir sind für Sie da und bieten Ihnen:

- **Grundpflege** nach SGB XI
Körperpflege [Waschen, Duschen oder Baden], Lagern und Betten, Sondenernährung, Prophylaxen [Mobilisation, Dekubitusvermeidung] usw.
- **Medizinische Behandlungspflege** nach SGB V
Medikamentengabe und -überwachung, Injektionen, Behandlung chronischer Wunden, Verbände, Katheterpflege, Stomaversorgung, Kompressionsstrümpfe usw.
- **Betreuung** (§45b SGB XI)
Arztbesuche mit Begleitung, Einkäufe, Einzelbetreuung auch dementer Patienten usw.
- **Pflegeberatungsbesuche** nach §37.3 SGB XI
- **Verhinderungspflege**
Sind Sie als pflegender Angehöriger verhindert? Wir unterstützen Sie und übernehmen alle Tätigkeiten, die ein verhinderter Angehöriger für den Pflegebedürftigen ausführen würde.
- **kostenloser Service und Beratung**
24 Std. Rufbereitschaft, Hilfe bei Antragstellung für eine Pflegestufe, Hilfe bei der Beschaffung von Pflegehilfsmitteln (Pflegebett, Rollstuhl, Inkontinenzmaterial, usw), Vermittlung von Essen auf Rädern und Hausnotruf

Ambulant vor Stationär !

Kennen Sie schon die Leistungen nach dem neuen Pflegestrukturegesetz (PSG II) ab 01.01.2017? Hier beraten wir Sie gerne, sprechen Sie uns an!

Caritas Pflegestation Leichlingen

der kath. Kirchengemeinde St. Johann Baptist und St. Heinrich
Lingemannstraße 3
42799 Leichlingen
Tel. 02175 -5965
Email: CPS-Leichlingen@t-online.de

Pflegedienstleitung: Elke Müller

Viele weitere Infos auf unserer Webseite:

www.caritas-leichlingen.de



Die Mitarbeiterinnen der Caritas Pflegestation wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein besinnliches Weihnachtsfest, Freude, Hoffnung und Gottes Segen für das neue Jahr!



Trauercafé

Das Trauercafé des ambulanten ökumenischen Hospiz wurde im Januar 2007 ins Leben gerufen. Am 14.09.2016 haben wir durch einen kleinen Festakt gefeiert, dass **unser Café nun einen Namen hat: *Café Horizont***

Nach langen Überlegungen kam die Idee zu unserem neuen Namen ganz selbstverständlich bei einem Spaziergang über Leichlinger Wiesen. Mit dem Blick auf den Horizont verbinden wir Weite, Unendlichkeit, aber auch Geborgenheit und Hoffnung. Mit jedem Sonnenaufgang am Horizont beginnt ein neuer Tag, ein Stück neues Leben, das Leben geht weiter. Jeder Sonnenuntergang bedeutet aber auch, dass ein Tag zu Ende geht, er ist ein Abschied von einem Teil des Lebens. Ein Sonnenuntergang kann auch dafür stehen, dass ein Leben zu Ende geht. Und vielleicht assoziieren viele mit diesem Namen den Titel des Liedes von Udo Lindenberg: "Hwinterm Horizont geht's weiter..."

Unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Winfried Becker, der in Leichlingen als freischaffender Künstler tätig ist, hat ein Plakat entworfen, das wunderbar unseren Vorstellungen entspricht und genau die Intention des Trauercafés im Zusammenhang mit dem neuen Namen widerspiegelt. Wir sind sehr dankbar für seine Geduld und Fähigkeit, unsere Wünsche und Vorstellungen nachzuvollziehen und umzusetzen. Wir wollten keinen Kitsch-Horizont mit Sonnenuntergang am Meer, sondern etwas, was zu unserer Umgebung passt. Und Winfried Becker

scheute keine Mühen, wanderte um Leichlingen und präsentierte uns ebendieses Foto.

Unser Dank gilt ebenso unseren ehrenamtlich Mitarbeitenden, die uns durch Impulse und Anregungen sehr unterstützt haben und die bereit sind, sich intensiv in der Trauerbegleitung ausbilden zu lassen. Sterbebegleitung ist auch Trauerbegleitung. Familienangehörige trauern schon während des Sterbens eines geliebten Menschen und Sterbende trauern ebenso, um den Verlust von Fähigkeiten, Möglichkeiten und um ihr zu Ende gehendes Leben. Daher ist es für uns sehr wichtig, unsere Mitarbeitenden und uns selber immer weiterzubilden.

Finanziert wird dies vorwiegend durch Spenden. Unser gesamtes hospizliches Angebot ist ehrenamtlich und die Ausbildung unserer ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sowie alle Kosten werden durch Spendengelder finanziert.

An dieser Stelle möchten wir uns einmal bei den Spendern bedanken. Wir sind immer wieder berührt, wenn wir Spendengelder erhalten; oft von Menschen, die es als nicht wichtig erachten, ihren Namen anzugeben. Auch gibt es Mitmenschen, die sich anlässlich eines runden Geburtstages oder eines Jubiläums der eigenen Arztpraxis statt Geschenken eine Sammlung für unser ambulantes ökumenisches Hospiz wünschen, und uns den Erlös zur Verfügung stellen.



Ein weiterer wichtiger Pfeiler sind unsere Fördermitglieder, die uns über viele Jahre mit ihren Beiträgen finanziell unterstützen.

Wer Informationen zu unserer Arbeit haben möchte, kann uns unter der Telefonnummer 0 21 75 / 88 23 11 erreichen oder dienstags zwischen 10:00 Uhr und 11:30 Uhr in unserem Büro in der Uferstraße 2a vorbeikommen.
Christine Schwung

Ein herzliches DANKESCHÖN an die Leichlinger Landfrauen

Nun wurden wir zum zweiten Mal von den fleißigen und großzügigen Landfrauen mit einer Spende bedacht.

Im Februar diesen Jahres durften wir das erste Mal eine solche im Wohnzimmer von Irmgard Conrads in Empfang nehmen.

Zusammen mit Herrn Graf vom Kinderdorf St. Heribert und bei einem guten Frühstück im Café Büchel mit 40 Landfrauen, wurden uns die neuen Spenden symbolisch überreicht.

Wie schaffen es die Landfrauen, diese Summen zusammen zu bekommen?

Sie nähen fantastische Stofftaschen!

Das 16 Frauen starke Stofftaschenteam der Leichlinger Landfrauen trifft sich einmal im Monat zum Stoff sichten, Designen, Zuschneiden und Nähen. Sie leben eine tolle Gemeinschaft. Hier entstehen wunderbare, unglaublich kreative und qualitativ hochwertige Taschen. Jede Tasche ein Unikat.

Das Ambulante Hospiz Leichlingen ist sehr dankbar für diese Unterstützung.

Die Spenden setzen wir ein für die Aus- und Weiterbildung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für Fachliteratur, Veranstaltungen für die Öffentlichkeit und ebenso für gemeinsame Unternehmungen, um die Gemeinschaft der Ehrenamtlichen zu fördern und ihren Dienst wertzuschätzen.

Wir danken auch dafür, dass unsere Arbeit gesehen wird. Nicht nur das Geld, auch die ideel-

le Unterstützung bedeutet uns sehr viel. Durch das Bekanntwerden dieser guten Tat fällt Licht auf unsere Arbeit in der Sterbe- und Trauerbegleitung, wird etwas, das jeden von uns schon berührt und betroffen hat oder noch betreffen wird, sichtbar.

Sterben, Trauer und Leid gehört zu unserem Leben wie all die schönen Dinge auch.

Durch unsere Arbeit wollen wir Solidarität, Zusammenstehen und Füreinander da sein in schweren Momenten des Lebens stärken.

Auch im Namen unserer ehrenamtlich Mitarbeitenden eine herzliches „Vergelt´s Gott“.

Christine Schwung und Inka Stirl





Aus dem Tagebuch der Pfarrgemeinde

Taufen

Anna-Lena Dohm
Luna Marra
Silas Hashemi
Nils Hashemi
Joshua Salzburger
Nami Naumann

Ignas Damijonaitis
Mia Remitschka
Sophie Marcinkiewicz
Lina Gnegel
Aaron Moeck
Linda Heil

Milan Stefanov
Larissa Hinz
Kayleen Gripp
Tilda Zander
Ole Müller
Helena Mühlig-Versen

Eheschließungen

Jeremia Salzburger – Anna-Lena Kühnel
Moritz Kamolz – Katrin Wallraff
Adam Poloczek – Eva Lazar
Rico Fiebig – Sandra Blokesch
Artur Wiatowski – Raphaela Wilms

Michael Pfaffelhuber – Nuala Buckley
Patrick Hölterhoff – Alessia Carlucci
Markus Vivekens – Sabrina Kempka
Andreas Kopyto – Anja Bosbach
Michael Strauß – Sonja Bröder

Sterbefälle

Edith Schmidt geb. Eckmann, 86 J.
Josef Hofmann, 88 J.
Leonore Morbach geb. Hermanns, 88 J.
Monika Fey geb. Saßenberg, 67 J.
Peter Trilck, 73 J.
Ingrid Fischer geb. Schmidt, 78 J.
Gertrud Kreys geb. Schubert, 91 J.
Kunigunde Schelkes geb. Nelles, 91 J.
Leo Große Entrup, 90 J.
Marianne Gläser, 80 J.
Walter Kläs, 80 J.
Günter Rech, 88 J.
Peter Lange, 78 J.
Frida Hildermann geb. Hildermann, 77 J.
Damian Olczyk, 43 J.
Agnes Schürmann geb. Hollenbenders, 94 J.
Walburga Seidel geb. Kundler, 90 J.
Edith Keuerleber geb. Schmidt, 81 J.
Hildegard Böhler geb. Harhoff, 87 J.

Manfred Kröger, 78 J.
Alexandru Kiss, 86 J.
Monika Simbeck geb. Wenzel, 72 J.
Paul Schaefer, 71 J.
Winfried Janßen, 87 J.
Ursula Kolartzyk geb. Jung, 73 J.
Heinrich Günter Batthaus, 82 J.
Anna Schluck geb. Schiefer, 86 J.
Maria Klünsch geb. Borsbach, 84 J.
Christine Lemke geb. Rohde, 84 J.
Heinrich Dylla, 69 J.
Helmut Gruse, 80 J.
Hans Gotthardt, 85 J.
Ingeborg Hoffmann geb. Leisering, 80 J.
Gabriela Sturz geb. Janek, 60 J.
Lothar Riebschläger, 84 J.
Margarete Hohmann geb. Bruchhagen, 82 J.
Filomena Paradiso, 43 J.

Weihnachtsbaumverkauf der Pfadfinder am Samstag, 17. Dezember 2016 von 10:00 bis 15:00 Uhr



Kirchenvorplatz St. Johannes Baptist in Leichlingen

Auch in diesem Jahr verkaufen die Pfadfinder am Samstag des 3. Adventswochenendes wieder Weihnachtsbäume. Die Bäume, welche wir zum Teil selbst geschlagen haben, liefern wir auf Wunsch gerne nach Hause und stielen diese auch ein. Dazu gibt's Glühwein und Kinderpunsch und auf vielfachen Wunsch auch wieder Reibekuchen.



Der beste Weg, einen Freund zu haben,
ist der, selbst einer zu sein.

Ralph Waldo Emerson, Philosoph

Montanus Apotheke
Sanitätshaus Montanus



Marktstraße 2-6 42799 Leichlingen ☎ 02175 166105

*Stilvolle Begleitung
durch's ganze Jahr*



KUNSTHANDWERK
Arnim Hölzer GMBH

Kirchstraße 15
42799 Leichlingen
Tel. 0 21 75 / 89 07 38

Lüke + Blaha
Friedhofsgärtnerei

Grabpflege, Grabgestaltung,
Neuanlagen, Vorsorgeverträge



Telefon: 02171 - 74 00 5

Postanschrift: Augustastraße 9 - Gärtnerei: Kanalstraße 34
51379 Leverkusen
besuchen Sie unsere Internetseite

www.lueke-blaha.de E-Mail: info@lueke-blaha.de



Bestattungshaus

Schlage vormals **Hans Balke**

Den letzten Weg würdevoll gestalten.

Verabschiedung ohne Zeitdruck im hauseigenen
Abschiedsraum und Trauerhalle

Erledigung aller Beerdigungsangelegenheiten Herstellung
aller Trauerdrucksachen

Unverbindliche Beratung zur Bestattungsvorsorge
Familienbetrieb in dritter Generation

☎ **Tag & Nacht 02175 890830**

www.bestattungshaus-schlage.de

Ralf A Bestattungen
Aschenbroich
Vormals Willi Bauermann



- **Tag und Nacht erreichbar**
- **Erledigung aller Formalitäten**
- **Informationen zur Vorsorge**

Mittelstraße 65 b • 42799 Leichlingen
Telefon 021 75/42 59 • Fax 021 75/56 18

www.Bestattungen-Aschenbroich.de

ROSENBAUM
STEINERNE DENKMÄLER

Steinmetz- & Steinbildhauermeister Thomas Rosenbaum

Unterschmitte 20 42799 Leichlingen

Tel.: 02175 - 882633

Fax: 02175 - 882632

Mobil: 0177 - 2080659

www.rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de
mail: th@rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de



Wichtige Adressen und Telefonnummern

Leitender Pfarrer Michael Eichinger

Tel.: 02175/7305400, E-Mail: michael.eichinger@erzbistum-koeln.de

Diakon Armin Dorf Müller

Tel.: 02175/800300 (Pastoralbüro) und 0160 3624575 (privat), E-Mail: diakon.dorfmueller@kplw.de

Pfarrer Benno Porovne - Pfarrvikar zur Aushilfe

Tel.: 02174/8969402, E-Mail: pastoralbuero@kplw.de

Pastoralreferentin Inge Metzemacher, Tel.: 0214/8908788, E-Mail: inge.metzemacher@erzbistum-koeln.de

Pastoralbüro Leichlingen Sigrid Pflaumann, Renate Reck, Lingemannstraße 3,

Tel.: 02175/800300, Fax: 02175/8003010, E-Mail: pastoralbuero@kplw.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Fr 8:30-12:00 Uhr, Mi 8:30-11:00 Uhr;

Do 16:00-18:00 Uhr (außerhalb der Schulferien)

Kirchenvorstand Pfarrer Michael Eichinger

Pfarrgemeinderat 1.Vorsitzende: Christine Schwung, E-Mail: pgr@kplw.de

Kantorin und Organistin Pia Gensler, Tel.: 02175/4046, E-Mail: pia.gensler@kplw.de

Organist in St. Heinrich Roland Donaubauer

Küster in St. Johannes Baptist Sonja de Pasquale Bobach, Tel.: 02175/883701, Willi Schweer, Tel.: 02174/3480

Küster in St. Heinrich Alfred Hartwig, Tel.: 02174/709049

Katholische Öffentliche Bücherei Leichlingen, Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175/9907403,

Öffnungszeiten: Di 15:00-18:00 Uhr; Mi 9:00-12:00 Uhr; Do 15:00-19:00 Uhr;

So 10:30 -13:00 Uhr

Pfarr-Caritas Michaela Classon

Tel.: 02175/800300, Öffnungszeiten: Mo u. Mi 9:00-11:00 Uhr

Caritas Ambulante Krankenpflege Sr. Elke Müller

Tel.: 02175/5965 und 0172/5382024

Kath. Familienzentrum Leichlingen/Witzhelden

N.N., Kirchstraße 20 a, Leichlingen, Tel.: 02175/3074

E-Mail: familienzentrum@kplw.de; Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:00-16:30 Uhr

Kindertagesstätte Leichlingen N.N., Tel.: 02175/3074

Kindertagesstätte Witzhelden Cordula Mundt, Tel.: 02174/39437

Kinderdorf, Landrat-Trimborn-Straße 66, Egon Graf, Tel.: 02175/89973

St. Heribert „Wohnen über der Stadt“ Oswald Ganser, Tel.: 02175/8997411

E-Mail: oswald.ganser@kinderdorf-leichlingen.de

Fahrbarer Ökumenischer Mittagstisch Oswald Ganser, Tel.: 02175/8997411

Ökumenisches Hospiz, Uferstraße 2a, Christine Schwung, Inka Stirl, Tel.: 02175/882311

Kath. Erziehungsberatungsstelle Leichlingen, Kirchstraße 1, Tel.: 02175/6012 und 169790

Migranten Sprechstunde, Am Büscherhof 1, Rathaus Zimmer 427

Montags, 16:00 - 17:30 Uhr - Frau Arendes, Telefon: 9922342, 0173 2419737

Ev. Kirchengemeinde Leichlingen Gemeindebüro, Tel.: 02175/3874

Kreuzkirche Leichlingen Gemeindeleitung, Tel.: 02174/731587 (abends)

Ev. Kirchengemeinde Witzhelden Gemeindebüro, Tel.: 02174/3465

Ev. Freikirchl. Gemeinde Weltersbach Büro, Tel.: 02174/30439

Ev. Freikirchl. Gemeinde Kuhle Büro, Tel.: 02174/8941856